1971

1991

TULLNER RUDERVEREIN

JAHRESBERICHT '91

Impressum:
Herausgeber: TULLNER RUDERVEREIN
Gestaltung: Erber Mathias, Turetschek Thomas
Layout: Erber Mathias, Turetschek Thomas
Druck: Eigenvervielfältigung
Bezugsbedingungen: Bezug nur über den Tullner Ruderverein
Preis: Für Mitglieder kostenlos, sonst nach Vereinbarung
Nachdruck und Vervielfältigung einzelner Beiträge oder des ganzen Jahresberichtes nur mit schriftlicher Genehmigung des Tullner Rudervereins.

Inhaltsverzeichnis:

Impressum:

Berichte der Fachwarte:
- *Bericht des Obmannes*
- *Bericht des Breitensportwartes*
- *Bericht des Jugendwartes*
- *Bericht des Ruderwartes und Sportbericht*

Chronik & Statistik:
- *Jahresrückblick 1991*
- *20 Jahre "TULLNER RUDERVEREIN" - ein Blick zurück*
- *Die Vereinskilometer von 1971 bis 1991*
- *Die Tullner Landesmeister*
- *Kilometerparade 1991*
- *Kilometer - Hitparade*

Aktivitäten & Erlebnisse:
- *Ruder - WM Wien '91*
- *Der gemeine Ruderer: oder...*
- *Wir Wikinger von Flaake*
- *100 Jahre ÖRV:Jubiläumssternfahrt Bratislava*
- *Hintergründe der Drauwanderfahrt*
- *RV Ister: Frankreich Rudertour 1991*

Vorausblick 1992

Bericht des Obmannes:

Nach dem ereignisreichen Jahr 1990 mit Hauseinweihung und Bootstaufen, war es ein eher ruhiges Vereinsjahr. Über die Ruder-Aktivitäten berichten die Fachwarte. Ich möchte einiges zu den anderen Veranstaltungen sagen.

Am 1. Mai machten wir den Radwandertag. Er war wesentlich kürzer als im Vorjahr - Hollenburg zu Dürnstein - und trotzdem waren kaum mehr Teilnehmer. Wir sollten - und zwar jeder Funktionär - erstens einmal selbst daran teilnehmen und aber auch - weil wir Menschen ja so vergesslich sind, in unserem Kollegen- und Bekanntenkreis dafür werben. Über diesen Weg können wir ja auch zu Mitgliedern für unseren Verein kommen. Für jeden von uns soll es das sein,

1 Mitglied im neuen Jahr zu werben.

Es müssen nicht nur Jugnedliche sein; rudern kann jeder, auch ältere Semester und es ist wie wir wissen, eine der gesündesten Sportarten. Natürlich müssen wir unser besonderes Augenmerk auf die Jugend richten. Wir wollen ja früher oder später doch wieder bei nationalen Meisterschaften antreten. Wir werden im neuen Jahr einen Tag der offenen Tür machen und diesen in den Schulen mit Plakaten und Flugzetteln bekannt machen.

Sehr schön war die

Wanderfahrt auf der Drau von Möllbrücke bis Schwabegg

unterhalb von Völkermarkt. Wir kamen auch unter der Jauntalbrücke durch, wo sich die "Wahnsinnigen" - auch ein Landeshauptmann, an einem Gummiseil hängend, 80 m in die Tiefe stürzen und dafür noch 1200 Schilling bezahlen.

Aber - jeder wie er's gern hätte. Ruderisch gab es keine Probleme, aber beim Umsetzen bei den Kraftwerken fast immer, weil die Draukraftwerke auf die Ruderer vergessen haben. Wir sind auch nachher an den Ruderverband und direkt an die Draukraftwerke herangetreten mit der Bitte, bei den Kraftwerken einfache Umsetzanlagen zu schaffen.

Nachdem es im Vorstand Diskussionen gegeben hat, ob wir auch 1991 einen

R u d e r h e u r i g e n

machen sollen oder nicht, freut es mich, daß wir uns doch dazu entschlossen haben. Es gibt mehrere Aspekte, die dafür sprechen.

Die Einnahmen ermöglichen uns unser Rudergerät zu ergänzen und zu erneuern. Wir können unsere Jugend bei den sportlichen Aktivitäten unterstützen. Wir haben zwar im Moment wenig Aktive, aber das wird sich auch wieder ändern. Ein weiterer Punkt ist: wir bleiben im Bewußtsein der Stadtbevölkerung. Nur durch den Ruderheurigen wissen sehr viele Tullner, daß es überhaupt einen Ruderverein gibt. Das sind zwei Gründe, diesen Ruderheurigen jährlich zu machen.

In der Kontinuität liegt der Erfolg und im ständigen Bemühen, es immer wieder besser zu machen. Das Hauptkriterium ist und bleibt die Qualität des Gebotenen. Hier sollten wir aber auch Zeittrends nicht außer acht lassen, wie "leichter, fettärmer" essen wollen, etwas "besseres" trinken wollen, "Flaschenwein" z.B. und so weiter.
Obwohl es uns sehr viel Mühe macht, plädiere ich dafür den Ruderheurigen beizubehalten. Zum gegebenen Zeitpunkt werden wir wieder darüber beraten und ich hoffe, daß die Mehrheit des Vorstandes für den Ruderheurigen ist.
Bedanken möchte ich mich bei allen, die tatkräftig mitgeholfen haben und damit zum guten Gelingen beigetragen haben.
Beim Achter-Rennen anläßlich der Gartenbaumesse gab es keine Nennungen, weil zur gleichen Zeit die österr. Meisterschaften in Villach waren. Das dafür von unserem Verein organisierte Einer-Rennen hat ein schwach besetztes Achter-Rennen sicher aufgewogen. Auch der "Wickinger-Achter" beim Feuerwerk war ein von den Besuchern gut aufgenommener Programmpunkt.
Bei den Vereins-Meisterschaften war die Beteiligung sehr schwach, obwohl sehr schönes Wetter war. Bei der Herbstwanderung von Dürnstein in den Weinbergen nach Stein war es zwar kalt aber sonnig. In Trifaders Katakomben in Stein haben wir uns gestärkt und sind dann noch nach Krems marschiert und wieder mit dem Zug nach Hause gefahren.
Das Jahr sollte nicht zu Ende gehen ohne uns zu erinnern, daß vor
20 Jahren, im Jahre 1971 der **TULLNER RUDER VEREIN**
gegründet wurde. Es war genau am 13.Mai 1971. In unserer Dokumentation anläßlich der Bootshausweihe und Bootstaufe haben wir das genau festgehalten. Unser Verein ist in diesen 20 Jahren nicht nur zu einem sehr schönen und großen Bootshaus gekommen, sondern hat auch im sportlichen Bereich schöne Erfolge erzielt.
Bei dieser Gelegenheit möchte ich meinen Vorgängern als Obmann für ihre Initiative und den Einsatz danken.
Unser ganz besonderer Dank gilt unserem "Bootshausbauer"
Herrn Hermann Wiesauer
dem wir auch herzlich zu seinem "Sechziger" gratulieren, den er in diesem Jahr gefeiert hat. Wir wünschen, daß sich sein gesundheitlicher Zustand bald bessert und wir ihn noch oft bei uns sehen.
Nicht zuletzt möchte ich allen Vorstandsmitgliedern danken für ihre Unterstützung und den Wunsch ausdrücken, mich im neuen Jahr noch mehr zu unterstützen.

Alois Rester

Bericht des Breitensportwartes:

Abgesehen von der großen Jubiläumssternfahrt "100 Jahre ÖRV" wurden heuer leider keine weiteren Sternfahrten - aus welchem Grund auch immer - beschickt. Das hatte zur Folge, daß wir in der Sternfahrtenendwertung unter ferner liefen aufschienen - dies muß im nächsten Jahr anders werden!
Die Höhepunkte des Ruderjahres 1991 für unseren Verein waren:
1. die Jubiläumssternfahrt nach Bratislava, die mit einem umfangreichen Rahmenprogramm sowohl in Bratislava, als auch auf der Rückfahrt mit der "Stadt Wien" kombiniert war.
2. die Vereinswanderfahrt auf der Drau, die erst das zweite Mal mit Ruderbooten befahren wurde(auch beim ersten Mal waren Tullner Ruderer dabei).

Für den weiteren Ausbau des Vereinslebens konnten wir am 1.Mai wieder einen Radwandertag mit Ziel in Hollenburg abhalten. Das große Echo bestärkt uns, diese Aktion zu einem Fixpunkt im Jahr zu machen. Der Grillabend im Juni wurde gleichzeitig für die letzte Vorbesprechung der Wanderfahrt genützt.Eine Neueinführung - der Vereinswandertag - wurde heuer am 26.Oktober als Wein - Bergwanderung von Dürnstein nach Stein abgehalten und wird ebenfalls ein Fixpunkt werden, da sich der Zuspruch als recht ansehnlich(8 kälteresistente Personen + Hund) erwies.

Mag.Johann-Peter Polsterer

Bericht des Jugendwartes:

Da Gerhard Nemecek aus beruflichen Gründen nach Tirol übersiedeln mußte, wurde ich zum Nachfolger als Jugendwart erkoren. Ich muß mich also um die Jugendkassa, die Getränke, Ruderleibchen und vor allem um den Nachwuchs kümmern.
Ab Mitte der Saison gibt es im Bootshaus neben Getränken auch Knabbereien und Snacks, was auf den Vorschlag mehrerer Jugendlicher zurückzuführen ist, da man manchmal nach dem Rudern auch eine Kleinigkeit essen möchte. Diese Novität erfreut sich auch bei Wanderfahrern, die hier übernachten, großer Beliebtheit.
Andere Neuigkeiten stellen die kurzärmeligen Ruderleibchen dar, die heuer geliefert wurden. Diese sind über mich bzw. Robert Hauck erhältlich.
Nun möchte ich über die wesentlichsten Punkte berichten, nämlich über die Jugend und Geselligkeit im Ruderverein.
Leider war heuer das Interesse an einem Jugendlager, wie wir es im Vorjahr unter der Leitung von Gerald Schaffer hatten, zu gering, was vielleicht daran lag, daß die Jugendlichen die rudern kommen zu unregelmäßig den Verein aufsuchten und so kam es dazu, daß sie der Meinung waren, die einzigen jungen Ruderer zu sein.
Ein weiterer Grund dafür liegt meiner Meinung nach bei dem heuer zum ersten Mal versuchten System, den Bootsmannsdienst periodisch zu verrichten, was meiner Meinung nach nicht die idealste Lösung ist. Erstens kam es dazu, daß einige Bootsmänner, die Dienst hatten, nicht anwesend waren und auch keinen Ersatz aufstellten. Dies mag daran liegen, daß die eingeteilten Bootsmänner nicht auf den Kalender schauten, da sie dachten es sei sowieso jemand anders beim Bootshaus. Dieses Problem wird aber erst zum Problem, wenn junge und neue Aktive den Verein aufsuchen. Entweder sie stehen vor verschlossenen Toren oder sie treffen plötzlich einen wildfremden Menschen an , an den sie sich nicht heranzutreten trauen. Es ist wichtig, daß junge Mitglieder eine Bezugsperson im Verein haben, an die sie sich wenden können. Außerdem ist keine sinnvolle Arbeit möglich, wenn immer jemand anders die Jungen betreut, falls sie überhaupt betreut werden oder einfach in ein Mannschaftsboot gesetzt werden, um einige Kilometer einfach irgendwie, ohne auf die Technik zu achten, zu rudern.
Aufgrund der oben angeführten Punkte habe ich beschlossen in der kommenden Rudersaison einen Tag pro Woche regelmäßig den Bootsmannsdienst, speziell für die Jugend, zu verrichten.

Obwohl heuer mehr Jugendliche rudern gekommen sind, fehlt es doch an den Aktivitäten und am geselligen Beisammensein. Ein Beispiel dafür, daß genügend junge Mitglieder da wären zeigt der erfolgreiche Wikingerachter (siehe Bericht). Allerdings war es ziemlich schwierig, das Ganze zu organisieren, da nie alle (oder auch nur ein paar) gleichzeitig zu erreichen waren. Dies ist auch der Grund dafür, weshalb zu diversen Vereinsaktivitäten nur diejenigen kommen (mit einigen Ausnahmen), die das ganze Jahr über regelmäßig den Ruderverein besuchen.
Obwohl alle Mitglieder informiert werden, ist doch meist die mündliche Propaganda am Vortag notwendig. Dies zeigt auch die nicht gerade gut besetzte Clubmeisterschaft, die heuer in einem neuen Modus durchgeführt wurde, was auch nicht so guten Ruderern oder jüngeren Teilnehmern, die bisher chancenlos gegen die Elite an den Start gehen mußten, eine Motivation zur Teilnahme geben sollte.
Aber auch Aktivitäten, wie der erfolgreich durchgeführte Grillabend, an denen die Ruderer auch weniger sportbegeisterte Bekannte einladen konnten, sollten einen festen Platz im Terminkalender einnehmen. Auch hier muß oft die Mundpropaganda die unentschlossenen Mitglieder dazu bewegen doch den Verein aufzusuchen.
Im kommenden Jahr wartet einige Arbeit auf mich und ich hoffe, daß mich meine Ruderkameraden auch in der nächsten Saison wieder so unterstützen werden wie bisher.

Mathias Erber

BERICHT DES RUDERWARTES UND SPORTBERICHT

Gerald Schaffer

1991 war für den TRV ein eher ruhiges Jahr. Die Vereins- Kilometerleistung sank um 30% auf 4917. Leider wurde auch an keiner Sternfahrt teilgenommen. Auch aus Sportlicher Hinsicht kann von keinen herausragenden Leistungen berichtet werden.
Für 1992 ist jedoch wieder ein Aufschwung in Sicht. Dreizehn Ruderer wollen an einem regelmäßigen Training und an einigen Regatten teilnehmen. Bei der Bootsmännerversammlung am 10.1.1992 wurden Mag. H.P. POLSTERER Reinhard TAUBER und Mathias ERBER zu neuen Bootsmännern gewählt.

SPORTBERICHT 1991

3. Jänner
1.AUSFAHRT des JAHRES

Mathias Erber 6 Km

21. April
ANRUDERN

Alois Rester
Christa Wiesauer
Robert Hauck 69 Gesamt Km
Gerhard Kunesch
Mag H.P. Polsterer

5. Mai
WIENER INT. REGATTA auf der Neuen Donau

Gerhard Nemecek
Gerald Schaffer 1. LIA
BNR Männer Doppelzweier 2. Melk
3. TRV
4. PIRAT

8/9. Juni
WANDERFAHRT nach BRATISLAVA und LEISTUNGSTAG

Gerhard Nemecek Thomas Turetschek
Lisi Hütttinger Mag. H.P. Polsterer
Franz Lendl Sebastian Gratzl 93 Km
Rudi Hauck Mathias Erber
Christoph Pichelmann

15 - 20. Juli
TRV - WANDERFAHRT auf der DRAU 160 Km

Rudi Hauck	Thomas Turetschek	Mathias Erber
Gerald Schaffer	Mag. H.P. Polsterer	Reinhard Tauber
Christian Tauber	Sebastian Gratzl	Alois Rester
Robert Hauck	Christoph Pichelmann	Bernhard Ott
Stefan Schaller	Petra Spannbruckner	Nicki

31. August

GOLDENE ROSE DER STADT TULLN

Wegen Ermangelung an Gegnern im Achter wurde ein Einerrennen ausgetragen.

Goldene Rose	Hauck Robert
Silberne Rose	Gerald Schaffer
Bronzene Rose	Hauck Rudi
4.	Thomas Turetschek
5.	Bernhard Ott
6.	Christian Tauber
7.	Reinhard Tauber

22.September

11. TULLNER CLUBMEISTERSCHAFTEN nach neuem Modus

CLUBMEISTER	Gerald Schaffer	1.31
2.	Rudolf Hauck	1.36
3.	Thomas Turetschek	1.42
VETERANENMEISTER	Rudolf Hacker	2.17
2.	Alois Rester	2.20
LEICHTGEWICHTSMEISTER	Mathias Erber	1.34
2.	Bernhard Ott	1.50
WANDERBOOTMEISTER	Mag. Herbert Hiesinger	1.41
2.	Mag. H.P. Polsterer	2.48

6.Oktober

N.Ö. LANDESMEISTERSCHAFTEN

Zweier ohne Stm.	Robert Hauck	1.Normannen
	Gerald Schaffer	2.TRV
		3.RUM
Vierer ohne Stm.	Robert Hauck	
	Gerald Schaffer	1.TRV
	Reinhard Tauber	Normannen nicht
	Mag. H. Hiesinger	angetreten

31.Dezember

LETZTE AUSFAHRT des JAHRES

Mathias Erber	2 Km
Thomas Turetschek	

Abschließend möchte ich allen, die am Vereinsbetrieb mitgearbeitet haben, herzlich danken.

Der Ruderbetrieb wird mit Beginn der Sommerzeit zweimal pro Woche stattfinden. (Mo/Mi od Mo/Do)

Jahresrückblick '91:

Jänner:

3.:Erste Ausfahrt: Erber Mathias

April:

21.:Anrudern: Rester Alois , Wiesauer Christa , Hauck Robert , Dipl.-Ing. Kunesch Gerhard, Mag.Polsterer Johann - Peter

Mai:

1.:Radwandertag: Rester Alois , Wiesauer Christa u. Hermann , Dipl.- Ing. Kunesch Gerhard , Turetschek Thomas , Christoph Pichelmann, Mag. Polsterer J.-P., Erber Mathias, Hauck Rudi und Robert; Cindy

4/5.:Frühjahrsregatta:Nemecek Gerhard,Schaffer Gerald

Juni:

9.:Jubiläumssternfahrt nach Bratislava : Hüttinger Elisabeth , Lendl Franz , Nemecek Gerhard, Erber Mathias , Turetschek Thomas , Hauck Rudi,Polsterer J.P., Gratzl Sebastian

21.:Sonnwendfeier und Grillabend

Juli:

14-21.:Drau-Wanderfahrt: Schaffer Gerald, Mag.Polsterer J.P.,Tauber Reinhard u. Christian,Schaller Stefan,Ott Bernhard, Hauck Rudi u. Robert, Rester Alois , Spannbruckner Petra, Gratzl Sebastian , Pichelmann Christoph , Erber Mathias , Turetschek Thomas ; Nicki

August:

16-18.:Ruderheuriger

18-25.:Ruder WM in Wien

31.:Einerrennen um die "Goldene Rose" : Turetschek Thomas , Hauck Rudi und Robert , Tauber Reinhard und Christian , Schaffer Gerald, Ott Bernhard

31.:Wikingerachter: Bichler Michaela und Johann, Hüttinger Elisabeth , Lendl Franz , Tauber Christian , Ott Bernhard , Erber Mathias, Friedrich Bernhard , Turetschek Thomas

September:

22.:11.TRV-Clubmeisterschaften: Hiesinger Herbert, Schaffer Gerald , Mag. Polsterer Johann - Peter , Hacker Rudolf , Turetschek Thomas, Erber Mathias , Ott Bernhard , Hauck Rudi, Rester Alois

Oktober:

6.:Nö-LM:Hauck Robert , Schaffer Gerald , Hiesinger Herbert, Tauber Reinhard

26.:Wandertag: Rester Alois , Mag. Polsterer J.- P., Hüttinger Elisabeth , Spannbruckner Petra, Hauck Rudi,Lendl Franz, Turetschek Thomas, Erber Mathias; Nicki

27.:Abrudern: Hauck Robert

November:

29.:Heurigenabend für Helfer beim Ruderheurigen 1991

Dezember:

31.:Letzte Ausfahrt: Erber Mathias,Turetschek Thomas

20 Jahre "TULLNER RUDERVEREIN" - ein Blick zurück

1971 13. Mai — Gründung des "TULLNER RUDERVEREIN" - Konstituierende Hauptversammlung
Gründungsmitglieder: Johann Androsch - 1. Obmann
Hans Baumer
Sophie Göbel
Rudolf Hauck
Marieluise Kimmel
Alois Rester
Dipl.-Ing. Günther Schäffer
Dipl.-Ing. Robert Schmidt
Christa Wiesauer
Hermann Wiesauer

17. Mai — 1. Ausschußsitzung in der Kantine der Tullner Zuckerfabrik

3.955 km

1972 Die 1. Logbucheintragung:

22. April — Wolf-Burdzik-Kreczy-Schäffer ruderten im Boot "Hagen" bis Stomkilometer 1965 - 4 km - 16 Mannschaftskilometer

11. Mai — Leistungstag, 220 km

18. - 23. Juni — Erste registrierte Wanderfahrt: Christa u. Hermann Wiesauer von Passau nach Korneuburg über 283 km

8. Juli — Erste registrierte Krems-Partie: Christa u. Hermann Wiesauer, Karl Göbl, Franz Magerl und R. Greifenstein; 81 km

22. Juli — Erste registrierte Fahrt von Melk nach Tulln: Rester-Burdzik-Kreczy-Stockinger-Wiesauer Chr.-Göbel-Keiblinger-Wiesauer Herm.-Wiesauer Herta

19. - 20. Aug. — Zwei-Tages-Rudertour am Stausee Ottenstein

23./24. Sept. — Alois Rester absolviert die Strecke Tulln - Krems und Krems - Tulln im Einer; 80 km

7.370 km/158 Ausfahrten

1973 13. März — Ansuchen um Baubewilligung für das Bootshaus bei der Stadtgemeinde Tulln

19./20. Mai — Alois Rester und Rudolf Hauck absolvieren in zwei Tagen Linz - Ybbs und Melk - Tulln; 145 km

20. Mai — Leistungstag, 560 km

21.-24.Juni — Vier-Tages-Fahrt von Ister-Linz - Aschach - Grein - Melk - Tulln: 228 km

5.953 km/112 Ausfahrten

1974 — Alois Rester wird zum Obmann gewählt

11. Mai — Wr. Frühjahrsregatta; Alte Donau - Herta Wiesauer und Beate Androsch bestreiten das erste Rennen für den TRV

23. Mai — Leistungstag, 798 km

8./9. Juni — Staastmeisterschaften; Alte Donau, Wien

6./7. Juli — Wiener Int. Ruderregatta; Alte Donau

14. - 16. Juli — Hr. Rester und Hr. Schäffer nehmen an der ÖRV-Wanderfahrt teil

20. Juli — Klagenfurter Ruderregatta; Wörthersee

23.Juli-2.Aug. Beate und Johann Androsch sind Gäste bei Nautilus Klagenfurt
24./25. August Zwei-Tages-Rudertour am Stausee Ottenstein
14./15. Sept. Villacher Ruderregatta, Ossiachersee
28. September Landesmeisterschaften, Kuchelau

9.200 km/293 Ausfahrten

1975 20. April Salzburger-Sprint-Regatta, Urstein
3./4. Mai Wr. Frühjahrs-Ruderregatta, Alte Donau
9. Mai Bootsanhänger (N 619.822) wird angemeldet
9. Mai Leistungstag, 1009 km
18. Mai Jugend-Ruderregatta, Ottensheim
1. Juni Villacher-Ruderregatta, Ossiachersee
5./6. Juli Wr. Int. Ruderregatta, Alte Donau
26.7.-3.Aug. Ruderwoche in Seewalchen/Attersee; 3.886 Mannschaftskilometer/97 Ausfahrten
1.-6. Sept. Christa und Hermann Wiesauer nehmen an einer Wanderfahrt in der Schweiz teil
21. September Wr. Herbst-Ruderregatta, Alte Donau
27. September Landesmeisterschaften, Kuchelau

15.198 km/496 Ausfahrten

1976 12.-14. April Trainingslager auf der Alten Donau in Wien
25. April Salzburger Sprintregatta, Urstein
8./9. Mai Wr. Frühjahrsregatta, Alte Donau
23. Mai Jugend-Ruderregatta in Ottensheim
27. Mai Leistungstag (Melk - Tulln), 964 km
2. Juni Jungfernfahrt mit der "March" (2x)
5. Juni Korneuburger-Kurzstreckenregatta
20. Juni österr. Staatsmeisterschaften; Neue Donau, Wien
Hermann und Wolfgang Wiesauer werden österr. Schüler-Meister im Doppelzweier
3./4. Juli Wr. Int. Ruderregatta
5.-8. Juli Trainingslager am Attersee
18. Juli Wanderfahrt nach Hainburg
27. Juli Jungfernfahrt mit der "Donau" (Wander-4x+)
31.Jul.-6.Aug. Ruderwoche in Klagenfurt/Wörthersee; 2.594 Mannschafts-kilometer/79 Ausf.
14. August Bootstaufe: TULLN (C-4+)
TRAISEN (R-2-)
MARCH (2x)
KREMS (1x)
KAMP (1x)
YBBS (R-1x)
4. September Veteranenregatta, Berlin; Christa Wiesauer
25./26. Sept. Wr. Herbstruderregatta, Alte Donau
2. Oktober Landesmeisterschaften, Kuchelau
27.6.-2.Juli Fisa Wanderfahrt Berlin; Alois Rester

18.107 km/765 Ausfahrten

1977 7./8. Mai Wr. Frühjahrsregatta, Alte Donau
15. Mai Tag der offeen Tür
19. Mai Leistungstag, 718 km

	19.-21. Mai	Wanderfahrt, Innsbruck - Rosenheim - Schärding; Hermann Wiesauer sen.
	13. Juni	Jungfernfahrt mit der "NAN" (4+)
	4.-8. Juli	Trainingslager in Altenwörth
	9.-12. Juli	Wanderfahrt Linz-Tulln; Alois Rester, Gerhard Kunesch
	24.-30. Juli	FISA-Wanderfahrt um Oslo; Alfred Marksteiner, 190 km
	22./23.Aug.	Wanderfahrt Linz-Tulln, Fam. Androsch mit RV Seewalchen
	12.-16.Sept.	Adriafahrt; Alois Rester, Christa Wiesauer, Hermann Wiesauer sen., Alfred Marksteiner
	24./25.Sept.	Wr. Herbstruderregatta, Alte Donau
	1. Oktober	Veteranenregatta, Amsterdam; Christa Wiesauer
	9. Oktober	Landesmeisterschaften, Kuchelau
	19.-28.Okt.	FISA-Wanderfahrt in Israel, Rotes Meer, See v. Galiläa; Alfred Marksteiner, 130 km

12.774 km/550 Ausfahrten

1978	7. Mai	Bootshauseinweihung
	21. Mai	Korneuburger Kurzstreckenregatta
	25. Mai	Leistungstag, 469 km
	25.-28. Mai	Wanderfahrt Passau - Ottensheim - Pöchlarn - Tulln - Hainburg; Johann Androsch, Walter Putz
	3./4. Juni	Wanderfahrt Passau - Ottensheim
	5.-7. Juli	Trainingslager Altenwörth; Hannes Androsch
	15. Juli	Jugendregatta, Ottensheim
	22.-30. Juli	FISA-Wanderfahrt in Holland; Alfred Marksteiner, 217 km
	9. September	Wr. Herbst-Ruderregatta, Alte Donau
	1. Oktober	Landesmeisterschaften, Kuchelau

7224 km/259 Ausfahrten

1979		Hermann Wiesauer sen. wird zum Obmann gewählt
	24. Mai	Leistungstag, 382 km
	im Mai	Alfred Marksteiner rudert in und um Frankfurt
	16. Juni	Wanderfahrt Passau-Schlögen, Melk-Krems, 77 km; Heide Gieger, Alfred Marksteiner
	17. Juni	Korneuburger Kurzstreckenregatta
	14. August	Regionenachter; Gerald Schaffer, Wolfgang Wiesauer
	24.-26. Aug.	Trainingslager in Altenwörth
	1. September	Ottensheimer Ruderregatta
	29. September	Wr. Herbstregatta, Alte Donau
	7. Oktober	Landesmeisterschaften, Kuchelau
	26.8.-1.Sept.	FISA-Wanderfahrt Passau - Korneuburg, 284 km; Alois Rester, Johann Androsch

9.833 km/396 Ausfahrten

1980	21.-30.Jän.	Wanderfahrt in Kenia (Mombasa - Kilifi), Alois Rester (55 km), Alfred Marksteiner (59 km)
	19. April	Jungfernfahrt mit der "INN" (4x-)
	3./4. Mai	Wr. Frühjahrsregatta, Alte Donau
	1. Juni	Leistungstag, 249 km
	21./22. Juni	Österr. Meisterschaften, Villach; Hermann Wiesauer
	5./6. Juli	Klagenfurter Ruderregatta, Wörthersee
	15.-22.Juli	Wanderfahrt Wien - Budapest, 281 km; Alois Rester

	24.Jul.-7.Aug.	Wanderfahrt Budapest - Belgrad, Andreas Gieger(490 km), Alfred Marksteiner (433 km), Heide Gieger (448 km)
	27./28. Juli	Ottensheimer Ruderregatta
	22. - 24. Aug.	Ruderlager in Altenwörth
	27./28. Sept.	österr. Vereinsmannschaftsmeisterschaft; Alte Donau, Wien
	5. Oktober	Landesmeisterschaften, Kuchelau

13.496 km/478 Ausfahrten

1981	7. April	Jungfernfahrt mit der "Ysper" (2x)
	2./3. Mai	Wr. Frühjahrsregatta, Alte Donau
	24. Mai	Jugend-Ruderregatta, Ottensheim
	28. Mai	Korneuburger Kurzstreckenregatta
	28.-31. Mai	Wanderfahrt von Weltenburg-Melk,239 km; H.Wiesauer sen.
	31. Mai	Leistungstag, 452 km
	6.-8. Juni	Wanderfahrt von Linz - Tulln, 170 km
	28. Juni	österr. Staatsmeiserschaften; Neue Donau, Wien
	4./5. Juli	Int. Klagenfurter Ruderregatta, Wörthersee
	4.-12. Juli	Fisa Wanderfahrt in Berlin, 173 km; Andreas und Heide Gieger, Alois Rester
	im August	Gmundner Jugend-Ruderregatta, Traunsee; Robert Hauck
	22. August	Bootstaufe: ILZ (R-1x) - Fr. Bukowski YSPER (R-2x) - Fr. Tenora SALZACH (3X) - Fr. Helma Sauerzapf INN (R-4x-) - Fr. Edith Schweighofer ENNS (R-4+) - Fr. Christine Felzmann
	30. August	Wanderfahrt Krems - Dürnstein - Tulln, 52 km
	20. September	Dauerrudern, Nußdorf - Klosterneuburg; RGM mit Ali
	26./27.Sept.	öVMM; Alte Donau, Wien
	4. Oktober	Landesmeisterschaften, Kuchelau
	18. Oktober	1. Tullner Clubmeisterschaft im Aubad, Clubmeister: Gerald Schaffer
	14./15. Nov.	Trainerschulung; Hermann Wiesauer jun., Gerald Schaffer

14.274 km/505 Ausfahrten

1982	20. Februar	Hallenfußballturnier, Linz
	21. Februar	Riesentorlauf, Annaberg
	14. März	Frühjahrswaldlauf, Korneuburg
	21. März	Laufen an der Unteren Alten Donau, Wien
	28. März	Dauerrudern; Neue Donau, Wien; Gerald Schaffer, Andreas Berndl (1.Platz); Robert Hauck (2.Platz); Herbert Hiesinger, Franz Gratsch (2.Platz)
	25. April	Anrudern, 174 km
	8./9. Mai	Wr. Frühjahrsregatta, Alte Donau Herbert Hiesinger; Franz Gratsch (2x, 4./2.Platz); Monica Ranstl, Ursula Hebenstreit (2x, 3./3.Platz); Gerald Schaffer, Andreas Berndl (2-, 2./2.Platz); Robert Hauck (1x, 2./4.Platz); Robert Hauck, Franz Gratsch, Rudolf Hauck, Herbert Hiesinger (4x-, 2.Platz)
	20. Mai	Leistungstag, 577 km
	29.-31. Mai	Wanderfahrt Linz - Tulln, 170 km Margit Newald, Christa Wehle, Susanne Weber, Anna-Lena Ranstl, Herta Wiesauer, Hilda Ransmayr, Sophie Göbel, Christa Wiesauer Monica Ranstl, Andras Gieger, Andreas Wehle, Charly Köstlbauer, Herbert Hiesinger, Franz

Gratsch, Hans Erber, Gerald Schaffer, Rudolf Hauck, Andras Berndl, Hans-Peter Polsterer, Herbert Raschbacher, Alois Rester, Hans Zimmermann, Josef Bauer, Karl Nolz, Thomas Biegler, Hannes Raschbacher, Hermann Wiesauer sen. und jun., Walter Putz, Robert Hauck

29./30. Mai — Ottensheimer Jugend-Ruderregatta
Robert Hauck (1x, 1.Platz), Monica Ranstl (1x)

10. Juni — Korneuburger Kurzstreckenregatta
Gerald Schaffer, Andreas Berndl, Franz Gratsch, Rudolf Hauck (4+, 1.Platz); Gerald Schaffer Andreas Berndl (2-, 2.Platz); Gerald Schaffer, Robert Hauck, Andreas Berndl, Rudolf Hauck, Stm. Wolfgang Zupanac (4+, 1.Platz); Franz Gratsch (1x, 3.Platz); Herbert Hiesinger, Franz Gratsch (2x, 3.Platz); Monica Ranstl, Hilda Ransmayr (2x, 3.Platz); Herbert Raschbacher (1x, 3.Platz); Herbert Raschbacher, Hermann Wiesauer jun. (2x, 1.Platz); Herbert Hiesinger (1x, 2.Platz), Robert Hauck (1x); Karl Nolz, Thomas Biegler, Josef Bauer, Andreas Wehle, Stm. Herbert Hiesinger (4x+, 8.Platz); Monica Ranstl (1x, 2.Platz)

27. Juni — Klagenfurter Ruderregatta, Wörthersee

28. Juni — österr. Staatsmeisterschaften, Klagenfurt/Wörthersee

3. Juli — Wr. Int. Ruderregatta, Neue Donau

3.-14. Juli — Wanderfahrt, Inn - Salzach - Donau; Christa Wiesauer, Herta Wiesauer, Hermann Wiesauer sen., Hermann Wiesauer jun., Susanne Weber, Heide Gieger, Sophie Göbel, Andreas Gieger

11. Juli — Int. Ruderregatta in Hodonin/CSFR; Andreas Berndl, Gerald Schaffer

20.-24. Juli — Trainingslager am Hallstättersee; Monica Ranstl, Anna-Lena Ranstl, Hilda Ransmayr

7./8. August — Radtour, Tulln - Plattensee - Tulln; Franz Gratsch, Walter Putz, Andreas Wehle, Rudolf Hauck, Robert Hauck

5. September — Dauerrudern Nußdorf - Greifensten

11./12. Sept. — Int. Villacher Ruderregatta, Ossiachersee; Gerald Schaffer, Robert Hauck

19. Sept. — Nö. Landesmeisterschaften, Kuchelau

25. Sept. — Drei-Länder-Vergleichskampf in Passau zw. Bayern-Ungarn-österreich; Gerald Schaffer, Robert Hauck

26. Sept. — Die letzten Ausfahrten vom alten Bootshaus aus; die Boote "Tulln" und "Albatros" werden nach Klosterneuburg überstellt

2. Oktober — 2. Tullner Clubmeisterschaft im Aubad, Clubmeister: Gerald Schaffer

21.291 km/730 Ausfahrten

1983 Der ganze Verein ist wegen des Bootshausbaues in die Kuchelau zum RV "Austria" übersiedelt

23. Jänner — Skilanglaufen, Bärnkopf; Ursula Hebenstreit, Hilda Ransmayr, Elfi Ransmayr, Herta Wiesauer, Monica Ranstl, Josef Bauer, Johannes Raschbacher, Franz Gratsch, Karl Nolz, Gerald Schaffer, Robert Hauck

5. März — Geländelauf, Melk; Ursula Hebenstreit, Franz Gratsch, Josef Bauer, Andreas Wehle, Karl Nolz, Robert Hauck, Andreas Berndl

	26. März	Der TRV startet auf der Themse in London beim "Head of the River Race"; 148. Platz; Gerald Schaffer, Andreas Berndl, Rudolf Hauck, Robert Hauck, Herbert Hiesinger, Franz Gratsch, Stfr. Monica Ranstl
	10. April	Dauerrudern, Neue Donau, Wien; Franz Gratsch, Andreas Berndl, Gerald Schaffer
	30. April	Wr. Frühjahrsregatta, Alte Donau
	12. Mai	Leistungstag, 202 km
	21.-23. Mai	Wanderfahrt Grein - Melk - Altenwörth - Kuchelau;145 km
	21. Mai	Int. Regatta in Lugano; Gerald Schaffer, Andreas Berndl
	28. Mai	Int. Regatta in Trebon; Gerald Schaffer, Andreas Berndl
	2. Juni	Korneuburger Kurzstreckenregatta
	11. Juni	Int. Regatta in München;Gerald Schaffer, Andreas Berndl
	26. Juni	österr. Meisterschaften; RGM Argo/Gerald Schaffer (4-); 2.Platz
	2. Juli	Int. Klagenfurter Ruderregatta, Wörthersee
	10.-23. Juli	Lehrwartekurs in Obertraun;Herta Wiesauer,Christa Wehle
	15.-19. Aug.	Ruderlager am Ottensteiner Stausee
	Sept./Okt.	Allround-Wettbewerb (Radfahren, Laufen, Rudern); Karl Nolz, Rudolf Hauck, Herbert Hiesinger, Franz Gratsch, Hermann Wiesauer
	2. Oktober	Landesmeisterschaften; Alte Donau, Wien
	22. Oktober	3. Tullner Clubmeisterschaft im Aubad, Clubmeister: Gerald Schaffer

11.816 km/450 Ausfahrten

1984	22. Jänner	Skilanglauf, Bärnkopf; Karl Nolz, Franz Gratsch, Peter Hebenstreit
	4. März	Riesentorlauf, Annaberg
	18. März	Waldlauf, Korneuburg; Franz Gratsch
	24. März	Der TRV startet auf der Themse in London beim "Head of the River Race"; 102. Platz (19:20,24 min); Robert Hauck, Andreas Berndl, Karl Nolz, Rudolf Hauck
	1. April	Laufen; Alte Donau, Wien; Franz Gratsch
	7. April	Waldlauf, Melk; Karl Nolz, Rudolf Hauck
	20. April	1. Ausfahrt vom neuen Bootshaus aus: Herbert Hiesinger rudert im Boot "Kamp" auf der "Großen Tulln" von 16.45 Uhr bis 17.50 Uhr, 7 km
	31. Mai	Leistungstag, 419 km
	15.-19. Juni	Wanderfahrt auf er "Lahn"; 114 km; Sophie Göbel, Christa Wiesauer, Hermann Wiesauer sen., Monika Glück, Alfred Marksteiner
	17. Juni	Korneuburger Kurzstreckenregatta
	20.-24. Juni	Wanderfahrt auf der "Mosel"; 81 km; Sophie Göbel, Christa Wiesauer, Hermann Wiesauer sen., Monika Gluck, Alfred Marksteiner
	29. Juni	Jungfernfahrt mit der "Stadt Tulln" (8+)
	8./9. Sept.	Villacher Ruderregatta, Ossiachersee; Karl Nolz
	30. September	Landesmeisterschaften; Alte Donau, Wien
	14. Oktober	4. Tullner Clubmeisterschaft auf der "Großen Tulln", Clubmeister: Karl Nolz

9.404 km/396 Ausfahrten

1985	27. Jänner	Skilanglauf, Bärnkopf; Franz Gratsch
	24. März	Waldlauf, Korneuburg; Franz Gratsch

	30. März	Der TRV startet auf der Themse in London beim "Head of the River Race"; 162. Platz; Robert Hauck, Karl Nolz
	31. März	Wr. Frühjahrsmarathon, Franz Gratsch, Rudolf Hauck, Herbert Hoffmann
	4./5. Mai	Wr. Frühjahrsregatta, Alte Donau
	10. Mai	Marathon, Budapest; Franz Gratsch, Karl Nolz
	16. Mai	Salzburger Sprintregatta, Urstein
	25./26. Mai	Wanderfahrt Grein - Melk - Tulln; 116 km
	11. Juni	Bootsanhänger (N 779.072) wird angemeldet
	6. Juli	Rennen zum "Union-Achter"; Neuen Donau, Wien
	17.-24. Juli	Wanderfahrt auf der "Drau, dem Ossiachersee, Millstädtersee und Wörthersee; 167 km; Christa Wiesauer, Hermann Wiesauer sen., Sophie Göbel, Monika Glück
	24. August	5. Tullner Clubmeisterschaft auf der "Großen Tulln", Clubmeister: Karl Nolz
	25. August	TRV-Triathlon (Schwimmen, Radfahren, Laufen)
	31. August	Achterrennen um die "Goldene Rose der Stadt Tulln"; Niederösterreich Wertung: 1. Platz (Gesamt: 2. Platz hinter LIA Wien
	4.-9. Sept.	Trainingslager am Achensee
	14./15. Sept.	Ruderregatta in Hoya/Weser; Gerald Schaffer, Franz Gratsch, Wolfgang Wiesauer
	29. September	österr. Staatsmeisterschaft in Ottensheim; 4.Platz (8+)
	6. Oktober	NÖ. Landesmeisterschaften; Alte Donau, Wien
	26. Oktober	Marathon, Graz; Franz Gratsch, Karl Nolz
	9. November	Jungfernfahrt mit der "Salzach" (3x)
	29. Dezember	Jungfernfahrt mit der "Erlauf" (2x)

10.810 km/410 Ausfahrten

1986	25.Jän.-2.Feb.	Rudertour, Nil; Alois Rester
	21. März	Jungfernfahrt mit der "Wien" (4x+/-)
	23.-29. März	Trainingslager am Hallstätter See; Karl Nolz
	6. April	Dauerrudern; Neue Donau, Wien; Robert Hauck, Karl Nolz
	2. Mai	Die venezianischen Gondeln fahren durch Tulln
	4. Mai	Wr. Frühjahrsregatta; Alte Donau; Mathias Erber; Robert Hauck, Karl Nolz
	17./18. Mai	Ottensheimer Jugendregatta; Mathias Erber
	25. Mai	Vogalonga in Venedig; Alois Rester
	29. Mai	Korneuburger Kurzstreckenregatta
	31.5./1.Juni	Wr. Int. Ruderregatta, Neue Donau; Robert Hauck, Karl Nolz, Mathias Erber
	14./15. Juni	Klagenfurter Ruderregatta; Mathias Erber, Robert Hauck, Karl Nolz
	15. Juni	Leistungstag, 218 km
	30.6.-3.Juli	Wanderfahrt Tulln - Hainburg - Komarom - Estergom - Budapest; 313 km
	19. Juli	Traunsee Jugendregatta, Gmunden; Gerhard Nemecek, Mathias Erber
	15. August	Melker Sprintregatta; Mathias Erber
	30. August	Achterrennen um die "Goldene Rose der Stadt Tulln"; 1. Platz
	6./7. Sept.	österr. Staatsmeisterschaften, Villach/Ossiachersee; Robert Hauck, Karl Nolz, Mathias Erber
	13./14. Sept.	Villacher Ruderregatta, Ossiachersee; Robert Hauck, Karl Nolz

	27./28. Sept.	österr. Vereinsmannschaftsmeisterschaft; Alte Donau, Wien; Gerhard Nemecek (1x); Herbert Hiesinger, Herbert Hoffmann (2-); Robert Hauck, Karl Nolz (2x); Robert Hauck, Andreas Berndl, Franz Gratsch, Rudolf Hauck, Erwin Fuchs, Herbert Hoffmann, Herbert Hiesinger, Karl Nolz (8+)
	4. Oktober	6. Tullner Clubmeisterschaft auf der "Großen Tulln", Clubmeister: Robert Hauck
	12. Oktober	Landesmeisterschaften; Alte Donau, Wien

16.314 km/585 Ausfahrten

1987	28. März	Der TRV startet auf der Themse in London beim "Head of the river Race"; 127. Platz (18,36 min); Robert Hauck, Karl Nolz
	20.-25. April	Trainingslager am Hallstätter See; Karl Nolz
	2./3. Mai	Wr. Frühjahrsregatta, Alte Donau; Robert Hauck, Karl Nolz
	31. Mai	Korneuburger Kurzstreckenregatta
	20./21. Juni	Klagenfurter Regatta, Wörthersee; Robert Hauck, Karl Nolz
	27./28. Juni	Wr. Int. Ruderregatta, Neue Donau; Robert Hauck, Karl Nolz
	30.6.-8. Juli	Wanderfahrt auf der Salzach, dem Inn und der Donau; 280 km; Gusti Pfeiffer, Sophie Göbel, Christa Wiesauer, Hermann Wiesauer sen.
	5.-11. Juli	Wanderfahrt auf der Moldau; Tyn - Prag; 151 km, Gerald Schaffer, Karl Nolz, Franz Lendl, Gerald Pribil, Hans-Peter Polsterer, Herbert Hiesinger, Mathias Erber, Gerhard Nemecek, Rudolf Hauck
	5. September	Achterrennen um die "Goldene Rose der Stadt Tulln"; NÖ-Wertung: 1. Platz; Gesamt: 2. Platz
	6. September	österr. Staatsmeisterschaften; Neue Donau, Wien; Robert Hauck, Karl Nolz (2x), 4. Platz
	12./13. Sept.	Villacher Ruderregatta, Ossiachersee; Robert Hauck, Karl Nolz
	4. Oktober	Landesmeisterschaften; Alte Donau, Wien
	10. Oktober	7. Tullner Clubmeisterschaft auf der "Großen Tulln", Clubmeister: Robert Hauck

11.084 km/424 Ausfahrten

1988	12. Mai	Salzburger Sprintregatta, Urstein
	2. Juni	Korneuburger Kurzstreckenregatta
	12. Juni	Achterrennen gegen den Raddampfer "Schönbrunn" auf der Donau in Wien
	25. Juni	1. LIA-Kurzstreckenregatta; Alte Donau, Wien
	16./17. Juli	Gerhard Nemecek wird mit LIA-Wien österr. Junioren-Meister im Zweier ohne. Stm.
	18.-25. Juli	Wanderfahrt auf der "Loire" in Frankreich; 206 km; Cosne - Briare - Sully - Chezy - Beaugenzy - St.Dye - Chaumont - Amboise; Monica und Robert Hauck, Rudolf Hauck, Petra Spannbruckner, Reinhard und Christian Tauber, Mathias Erber, Gerald Pribil, Gerhard Nemecek, Herbert Hiesinger
	24. Juli	Donaufestival

	3. September	Achterrennen um die "Goldene Rose der Stadt Tulln"; NÖ-Wertung: 1. Platz; Gesamt: 2. Platz
	September	ÖVMM: Gerhard Nemecek belegt mit der Mannschaft von LIA-Wien den 2. Platz
	2. Oktober	Landesmeisterschaften; Alte Donau, Wien
	15. Oktober	8. Tullner Clubmeisterschaft auf der "Großen Tulln", Clubmeister: Gerhard Nemecek

8.855 km/279 Ausfahrten

1989	21.-24. März	Lehrwartekurs, Hallstätter See; Gerald Schaffer
	15. April	Inn-River-Race, Passau; Gerald Schaffer, Robert Hauck, RGM mit Ruder-Union-Melk
	22. April	Flotten-Achter (1. Teil), Wien; Gerald Schaffer, Robert Hauck - RGM-NÖ
	23. April	Anrudern in Tulln Flotten-Achter (2. Teil), Tulln; Gerald Schaffer, Robert Hauck - RGM-NÖ
	13./14. Mai	Ottensheimer Ruderregatta; Mathias Erber
	11. Juni	Kurzstreckenregatta Ellida; Alte Donau, Wien; Gerald Schaffer, Robert Hauck
	Juni - Juli	Wanderfahrt auf der Drau, dem Ossiacher See und dem Millstätter See; 145 km; Christa Wiesauer, Hermann Wiesauer sen., Gusti Pfeiffer
	17./18. Juni	Klagenfurter Ruderregatta, Wörthersee; Gerald Schaffer
	22. Juli	Traunsee Jugend Ruderregatta, Gmunden; Mathias Erber
	24.-30. Juli	Wanderfahrt auf der Donau; 398 km; Ingolstadt - Weltenburg - Regensburg - Straubing - Deggendorf - Passau - Inzell - Aschach; Herbert Hiesinger, Rudolf Hauck, Bernhard Ott, Reinhard und Christian Tauber, Mathias Erber, Andreas Gieger,
	13. August	Melker Kurzstreckenregatta; Mathias Erber
	20.-24. Aug.	Lehrwartekurs, Hallstätter See; Gerald Schaffer
	2./3. Sept.	Villacher Ruderregatta, Ossiacher See; Gerald Schaffer, Mathias Erber
	23./24. Sept.	österr. Vereinsmannschaftsmeisterschaften; Alte Donau, Wien; Gerald Schaffer
	1. Oktober	Landesmeisterschaften; Alte Donau, Wien
	14. Oktober	9. Tullner Clubmeisterschaft auf der "Großen Tulln", Clubmeister: Gerald Schaffer

6.329 km/253 Ausfahrten

1990	9. Februar	19. Ord. Hauptversammlung, Alois Rester wird zum Obmann gewählt
	1. Mai	Radtour; 104 km; Tulln - Dürnstein - Tulln
	2.-4. Juni	Wanderfahrt auf der "Moldau"; 112 km; Christa Wiesauer, Hermann Wiesauer sen.
	10. Juni	Ellida Kurzstreckenregatta; Alte Donau, Wien; Mathias Erber
	30. Juni	Leistungstag, 581 km
	11. August	Bootshauseinweihung Bootstaufe: STADT TULLN (R-8+) - Fr. Johanna Pircher WIEN (4x+) - Fr. Margarete Hauck DRAU (2x) - Fr. Barbro Ranstl MUR (R-2x) - Fr. Gusti Pfeiffer ERIGACH (R-1x) - Fr. Angelika Hayer

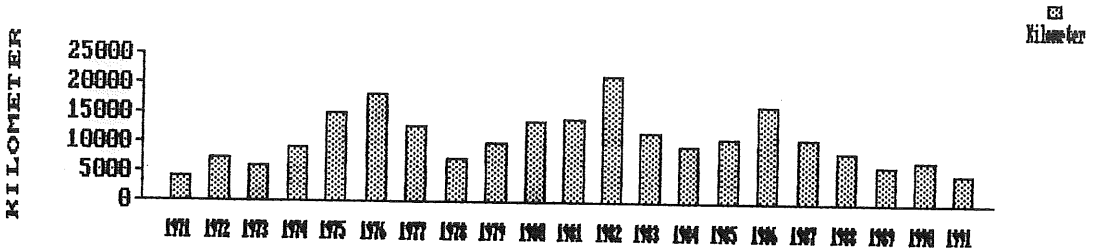
BREG (R-1x) - Fr. Andrea Kunesch
ERLAUF (1x) - Fr. Gertraud Kreczy

1. September	Rennen um die "Goldene Rose der Stadt Tulln"; NÖ-Wertung: 1. Platz, Gesamtwertung: 3. Platz
15./16.Sept.	Ruderlager in Althenwörth, 271 km; Alois Rester, Gerald und Bernd Schaffer, Sebastian Gratzl, Christoph Pichelmann, Michaela und Johann Pichler, Thomas Turetschek, Mathias Erber
7. Oktober	Landesmeisterschaften; Alte Donau, Wien
14. Oktober	10. Tullner Clubmeisterschaften auf der "Großen Tulln", Clubmeister: Robert Hauck
21. Oktober	Stadtlauf, Tulln; Franz Gratsch, Mathias Erber, Thomas Turetschek, Bernhard Ott

7.095 km/308 Ausfahrten

DIE VEREINSKILOMETER VON 1971 BIS 1991

	Kilometer	Ausfahrten	+/- km	+/-km in %
1971	3955			
1972	7370	158	3415	86,3
1973	5953	112	-1417	-19,2
1974	9200	293	3247	54,5
1975	15198	496	5998	65,2
1976	18107	765	2909	19,1
1977	12774	550	-5333	-29,5
1978	7224	259	-5550	-43,4
1979	9833	396	2609	36,1
1980	13496	478	3663	37,3
1981	14274	505	778	5,8
1982	21291	730	7017	49,2
1983	11816	450	-9475	-44,5
1984	9404	396	-2412	-20,4
1985	10810	410	1406	15,0
1986	16314	585	5504	50,9
1987	11084	424	-5230	-32,1
1988	8855	279	-2229	-20,1
1989	6329	253	-2526	-28,5
1990	7095	308	766	12,1
1991	4913	174	-2182	-30,8



Analyse

Bis zum Jahr 1976 konnte eine kontinuierliche Steigerung der Kilometerzahlen verzeichnet werden, dies ist sicher auf die Trainingsarbeit von Herrn Hans Androsch zurückzuführen, unter dessen Leitung schöne Erfolgen bei den Schülern und Junioren verzeichnet werden konnten.
Danach kam, nach Ausscheiden von Herrn Androsch, ein Tief, von dem sich der Verein aber schnell erholen konnte. Diese Steigerung ging dann bis zum Jahre 1982, welches auch das Letzte im alten Bootshaus war. Ab 1983 ging es dann stetig bergab, was nur in den Jahren 1985 bis 1987 unterbrochen wurde; für dieses Zwischenhoch sind einige Ruderer verantwortlich, die in dieser Zeit viel trainierten, dann wurde dem Rennsport größtenteils der Rücken gekehrt, die Talfahrt der Kilometerleistung ging weiter und erreichte heuer ihren bisherigen Tiefpunkt.
Die Gründe dafür sind in der mangelnden bis gar nicht vorhandenen, Nachwuchsarbeit zu suchen, aber auch durch den zweimaligen Bootshausbau und den damit verbundenen zahlreichen Arbeitsstunden sind früher zu den Stützen des Vereins zählende Mitglieder ferngeblieben.

Es liegt nun am ganzen Verein, vorallem aber an der Führung, uns Gedanken zu machen, um auch andere für diesen schönen Sport zu begeistern. Es sind hiermit alle aufgerufen dieses Vorhaben zu unterstützen, und somit jede auch nur noch so kleine Idee, den Ruderbetrieb wieder in Schwung zu bringen, in die Tat umzusetzen.

Die Tullner Landesmeister:

Gerald Schaffer	31	LM-Titel
Andreas Berndl	28	LM-Titel
Robert Hauck	26	LM-Titel
Rudolf Hauck	15	LM-Titel
Karl Nolz	15	LM-Titel
Herta Wiesauer	13	LM-Titel
Herbert Hiesinger	11	LM-Titel
Wolfgang Wiesauer	11	LM-Titel
Hermann Wiesauer	9	LM-Titel
Mathias Erber	7	LM-Titel
Franz Gratsch	6	LM-Titel
Herbert Hoffman	6	LM-Titel
Wolfgang Zupanac	6	LM-Titel
Beate Androsch	4	LM-Titel
Ernst Kern	4	LM-Titel
Charly Köstelbauer	4	LM-Titel
Lucian Wetter	4	LM-Titel
Andreas Gieger	3	LM-Titel
Johannes Raschbacher	3	LM-Titel
Thomas Turetschek	3	LM-Titel
Alfred Gieger	2	LM-Titel
Eduard Jandl	2	LM-Titel
Bernhard Ott	2	LM-Titel
Hilda Ransmayr	2	LM-Titel
Monica Ranstl	2	LM-Titel
Andreas Stoifl	2	LM-Titel
Reinhard Tauber	2	LM-Titel
Hannes Androsch	1	LM-Titel
Michael Androsch	1	LM-Titel
Josef Bauer	1	LM-Titel
Hans Erber	1	LM-Titel
Manfred Etzenberger	1	LM-Titel
Erwin Fuchs	1	LM-Titel
Michael Glück	1	LM-Titel
Ines Hebenstreit	1	LM-Titel
Angelika Heidecker	1	LM-Titel
Josef Mennersdorfer	1	LM-Titel
Erwin Pichler	1	LM-Titel
Elfi Ransmayr	1	LM-Titel
Markus Raschbacher	1	LM-Titel
Roland Skukalek	1	LM-Titel
Andreas Wehle	1	LM-Titel
Dieter Weidinger	1	LM-Titel
Christa Wiesauer	1	LM-Titel

Kilometerparade '91:

Name:	km:	Ausfahrten:	W-km:
1)Mathias Erber	531	53	207
2)Thomas Turetschek	506	47	221
3)Bernhard Ott	375	31	160
4)Mag.Johann-Peter Polsterer	271	9	253
5)Robert Hauck	259	19	125
6)Christa Wiesauer	248	7	171
7)Sebastian Gratzl	247	11	218
8)Christoph Pichelmann	241	17	192
9)Reinhard Tauber	229	14	160
10)Gusti Pfeiffer	227	5	171
11)Hermann Wiesauer sen.	225	5	171
12)Gerald Schaffer	221	21	42
13)Rudolf Hauck	187	9	149
14)Christian Tauber	176	12	138
15)Gerhard Nemecek	138	8	93
16)Stefan Schaller	134	7	118
17)Alois Rester	125	6	107
18)Elisabeth Hüttinger	90	5	61
Franz Lendl	90	5	61
20)Mag.Herbert Hiesinger	61	11	-
21)Karl Nolz	55	9	-
22)Petra Spannbruckner	54	3	35
23)Eva Setzer	45	3	-
24)Bernhard Friedrich	42	8	-
25)Gabriel Schmid	30	8	-

26)Andreas Gieger	24	3	-
27)Rudolf Hacker	22	3	-
28)Franz Bruck	21	4	-
29)Dipl.-Ing.Gerhard Kunesch	15	1	-
30)Roman Vanyek	14	3	-
31)Michaela Bichler	12	2	-
Johann Bichler	12	2	-
33)Wolfang Becker	10	3	-
34)Lothar Komers	9	3	-
35)Dr.Hermann Wiesauer	7	1	-
Uwe Scheinpflug	7	1	-
Reinhard Becker	7	2	-
38)Mag.Petra Hiesinger	6	2	-
39)Markus Riederer	3	1	-

KILOMETER – HITPARADE

Name	Vorname	Gesamt	1991	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971
Schaffer	Gerald	12043	221	164	569	556	405	578	809	607	1384	1612	1229	622	735	52	604	1325	571				
Hauck	Robert	11170	259	213	117	683	1749	1887	1000	381	513	1107	806	790	30		37	560	709	261	68		
Wiesauer	Hermann jun.	10491	7	44		51	148	92	121	314	173	873	335	974	959	1436	1177	1275	1310	676	482	44	
Wiesauer	Hermann sen.	9737	225	585	427	333	556	378	265	431	159	685	736	402	475	252	653	535	425	395	496	808	516
Wiesauer	Christa	9579	248	659	530	528	459	317	249	347	43	455	33	78	199	317	845	786	689	600	808	954	435
Keller	Herta	9530						55	26	568	540	892	66	326	312	474	917	1327	1920	1181	274	652	
Hauck	Rudolf jun.	8216	187	219	511	672	401	870	675	570	616	1032	1066	529	147		83	109	288	176	65		
Nolz	Karl	7874	55	3	18	34	2065	2322	700	1143	763	771											
Hiesinger	Herbert	7140	61	8	305	555	475	817	826	510	620	1250	919	565	205	24							
Erber	Mathias	5867	531	1130	1350	652	558	1175	471														
Wetter	Lucian	5667				11	19	69	700	536	228	5	431	359	258	336	561	1233	769	152			
Berndl	Andreas	5637		144	58	400	166	253	194	352	837	1562	1229	442									
Rester	Alois	4928	125	54	86			20	22	36		170	363	372	418	186	674	467	326	373	487	521	228
Wiesauer	Wolfgang	4748						5	144	6		54	310	495	554	108	537	1150	629	504	221	31	
Gieger	Andreas	4644	24	2	311	51		198	14	30	321	698	681	1009	914	205	186						
Gratsch	Franz	4544		4			89	189	549	322	232	1242	141		27	104	624	698	321	2			
Androsch	Beate	4464													78	47	80	1233	1531	983	106	406	
Nemecek	Gerhard	4351	138	844	21	328	725	1209	854	232													
Putz	Walter	4174						100	38	201		535	582	359	859	535	552		413				
Androsch	Hans	3809											2	23	348	594	515	568	580	361	191	260	367
Göbel	Sofie	3468		20			503	229	232	302	145	646	92	19	50	83	36	107	183	58	144	276	343
Hoffmann	Herbert	2808		48	18	332	316	684	941	463			6										
Rester	Thomas	2613													46	54	411	768	904	404	26		
Polsterer	Hans-Peter	2554	271	125		53	264	233	144	40	163	265	317	112	160	220	187						
Hauck	Monica	2249				240	27	343	19	11	312	953	344										
Androsch	Hannes	2238												17	285	332	582	760	256	6			
Köstlbauer	Karl	2118						48		18	17	413	869	482	81	18	172						
Gieger	Heide	2099			130							49	576	790	458		96						
Wiesauer	Susanne	2004					4			132	200	687	232	472	277								
Androsch	Michael	1948													76	138	131	530	648	357	68		
Marksteiner	Alfred	1941								195		7	78	526	254	304	554			23			
Hoffmann	Christa	1791			28	98	192	458	137	195	369	314											
Raschbacher	Herbert	1665					12		11			253					42	1029	318				
Lendl	Franz	1639	90	219	25	417	357	531															
Gratsch	Reinhard	1523					11					32	10	2	166	134	597	243	296	32			
Raschbacher	Johannes	1447		58	7	123	1	52		81	423	673						29					
Hebenstreit	Ursula	1396		13				12	25	11	488	213	353	246	35								
Tauber	Reinhard	1394	229	116	217	753	79																
Turetschek	Thomas	1392	506	886																			
Pfeiffer	Gusti	1336	227	246	391	28	334	110															
Mayer	Rudolf	1307														22	340	731	214				
Ott	Bernhard	1191	375	26	496	233	61																
Glück	Monika	1190							194	283	145		243	84	216	25							
Hebenstreit	Ines	1163							17		198	93	619	236									
Hacker	Rudolf	1143	22		65	184	37	615					6			35	17	162					
Burdzik	Georg	1061													7	83	26	86	111	73	224	242	209
Kottik	Josef	1009													50	83	45	86	111	36	159	253	186
Tauber	Christian	898	176	138	22	512	50																
Rester	Martin	887													12	25	129	176	200	322	23		
Keiblinger	Josef	877												105						98	30	644	
Schäffer	Günther	875																		291	368	84	132
Ransmayr	Hilda	821									153	658	10										
Hebenstreit	Margit	818							22	15	311	370	100										
Raschbacher	Markus	759			14		91	586			68												
Wehle	Andreas	750							27	94	212	417											

Name	Vorname	Gesant	1991	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971
Hauck	Rudolf sen.	740								12								149		52	242	23	262
Kreczy	Heribert	719														83	18	70	30	74	48	230	166
Kramer	Lisbeth	718																		242	144	236	96
Pribil	Gerald	716		8	18	244	366		80														
Spannbruckner	Petra	713	54	46	222	289	39		20	43													
Heidecker	Angelika	665								204	461												
Kunesch	Gerhard	656	15	11									14	8	53	110	222	223					
Zimmermann	Hans	620										177	256	187									
Zillner	Robert	618							184	120	314												
Bazanella	Franz	614																		119	312	127	56
Gieger	Alfred	612												273	178	58	103						
Bauer	Josef	589							1		262	326											
Kneiss	Ursula	581														171	241	169					
Ranstl	Anna-Lena	531						10				517	4										
Göbel	Karl	508														33			24	99		128	224
Fuchs	Erwin	470					44	238										80	108				
Schmied	Wolfgang	441																192	249				
Ransmayr	Elfi	439									246	193											
Schmidt	Robert	430																				159	271
Fichtinger	Paula	419																		164	149	106	
Etzenberger	Manfred	411								51			28	268	64								
Ulrich	Dietmar	406															18	376	12				
Wolf	Erich	385																		70	177	125	13
Magerl	Franz	369																		82	51	236	
Kimmel	Marieluise	359																			27	66	266
Gratzl	Sebastian	346	247	99																			
Bienias	Karl Georg	268														123	59	86					
Pikola	Ronald	253			4	59	75	99	16														
Fichtinger	Ingrid	248																		89	123	36	
Skukalek	Roland	247				68	156		23														
Pichelmann	Christoph	244	241	3																			
Biegler	Thomas	242							17	17	4	204											
Greifenstein	Roland	234																		3	47	184	
Erber	Hans	225										170	55										
Fichtinger	Hermann	211																		86	72	53	
Knollmayer	Othmar	204								6									146	52			
Payr	Anita	203																	203				
Stamm	Franz	194																194					
Wetter	Ingrid	184				11		7	166														
Pikola	Jürgen	182				53	28	83	18														
Weber	Monika	180											180										
Rauch	Andrea	178						10		52	106						10						
Tringl	Peter	176																	176				
Kuklinski	Michael	171																71	100				
Hacker	Christine	169				8		161															
Mayer	Manfred	167														12	155						
Pfoser	Klaus	163																163					
Kern	Ernst	162		118	12		32																
Payr	Heini	160																	160				
Stockinger		151																				151	
Fuchs	Hemma	150		33				32										85					
Ott	Karin	146									145	1											
Karner	Anton	140							29	21	9	10	71										
Schaller	Stefan	134	134																				
Berndl	Hanni	130						56	14	60													
Kurdi	Miklos	129								36		93											
Westermayer	Karl	128																		128			
Rührnschopf	Günter	124			124																		

Name	Vorname	Gesamt	1991	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971
Schneider		120																			110	10	
Lehrbaum	Wolfgang	119				88	31																
Komers	Dagmar	117														117							
Skukalek	Christian	115						99	16														
Spannbruckner	Markus	111							111														
Wolffhardt	Martha	103						103															
Pohl	Gernot	101				101																	
Komers	Lothar	100	9		6			30	55														
Bauer	Elisabeth	99					3	63	33														
Setzer	Eva	99		99																			
Westermayer	Michael	98																		98			
Frieberger	Thomas	93		93																			
Eichinger	Christian	92							92														
Müller	Gernot	91		29	33		29																
Hüttinger	Elisabeth	90	90																				
Schmid	Arndt	89		89																			
Mühlbacher	Andreas	85											85										
Zupanac	Wolfgang	83										39	44										
Hirsch	Horst	80																80					
Müller	Rudolf	80																80					
Walter	Ferdinand	80					80																
Schebela	Rudolf	79											79										
Brunner	Birgit	77										77											
Pichler	Roland	74											74										
Göschl	Erich	73						51	22														
Holzer	Gerhard	70							70														
Kapaun	Erika	70		70																			
Simon	Johann	70			70																		
Bichler	Erwin	69											69										
Lauterböck	Karin	66											66										
Glück	Michael	65											16			49							
Schmidhammer	Barbara	64										8	56										
Hilgartner	Armin	63									63												
Knappitsch	Bernhard	63				51		12															
Schreiber	Erich	58											58										
Metternich	Benedikt	57							31	17	9												
Gabriel	Harriett	56																		56			
Magerl	Edwin	56																			14	42	
Skukalek	Dagmar	55						39	16														
Starkl		54																				54	
Seedoch	Gerald	52								4						43	5						
Pilz	Sonja	50											50										
Bauer	Johann	48								15													33
Mickler	Edwin	47					47																
Brezina	Karl	46																					46
Pawelka	Peter	45						45															
Setzer	Eva	45	45																				
Girschik	W	44																				44	
Galler	Gerhard	43							43														
Pichler	Michaela	43		43																			
Friedrich	Bernhard	42	42																				
Hirsch	Sigrun	42						42															
Winkler	Claudia	42		42																			
Komers	Arnold	41			33							8											
Pichler	Johann	38		38																			
Starkl		38																				38	
Fichtinger	Peter	36																				36	
Pfeiffer	Christoph	36		36																			

Name	Vorname	Gesamt	1991	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971
Seibold	Sylvia	36											36										
Metternich	Philipp	35							15	20													
Hanten	Konstantin	33		33																			
Rester	Ilse	33																		33			
Lauterböck	Uta	32											32										
Gerrautz	Richard	31								31													
Ölsböck	Natalia	31															31						
Tüchler	Peter	31							31														
Schmid	Gabriel	30	30																				
Ölsböck	Daniela	30															30						
Hollaus		29		29																			
Demmer	Peter	28											28										
Wenth	Christian	28																		28			
Hebenstreit	Peter	26											26										
Rothbauer	Walter	26																		26			
Hauck	Margarete	25						25															
Brezina	Reinhard	25											25										
Hummel	Rudolf	24			24																		
Gerhold	Margit	21							17	4													
Bruck	Franz	21	21																				
Frauenberger		20								20													
Pötschner	Markus	20								20													
Olearczik	Erlefried	19					8	7		4													
Kurcacz	Raimund	18								18													
Minnich	Fritz	18						18															
Krivek	Hannes	17						17															
Parns	Kerstin	17					17																
Reinsperger	Gerhard	17			17																		
Rötzer	Daniel	17							9	8													
Schaffer	Bernd	17		17																			
Beutl	Klaus	16											16										
Gratzl	Helmut	16		16																			
Koch	Christa	16																			16		
Schwaiger	Michael	16											16										
Göschl	Gitti	15										15											
Vanyek	Roman	14	14																				
Eder	Erwin	14						14															
Keller	Harald	14							14														
Kirschner	Monika	14						14															
Schildorfer	Andreas	14							14														
Mihatsch	Heinz	13											13										
Bichler	Johann	12	12																				
Bichler	Michi	12	12																				
Distel	Michael	12								12													
Friewald	Erich	12																12					
Hofreiter	Joachim	12																12					
Voch	Rene	12			12																		
Waxeneker	Robert	12				12																	
Junghans	Rainer	11							11														
Keller	Dieter	11							11														
Krivetz	Hannes	11				11																	
Kühnrich	Johann	11							11														
Leimann	Theresa	11						11															
Rosenegger	Paul	11						11															
Weber	Johann	11							11														
Weidl	Ulli	11					11																
Zion	Simon	11		11																			
Becker	Wolfgang	10	10																				

Name	Vorname	Gesamt	1991	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971
Berger		10																				10	
Charval	Robert	10		10																			
Draxelmaier		10																				10	
Gellen	Heide	10											10										
Gerrautz	Gerald	10							10														
Jung		10																		10			
Nemecek	Birgit	10								10													
Neubauer	Gerhard	10								10													
Neumeyer	Helmut	10															10						
Stoifl	Andreas	10											10										
Struss	Aloisia	10								10													
Bäcker	Josef	9					9																
Girschik	Gabriele	9																	9				
Hacker	Dagmar	9			6			3															
Keller	Karl-Heinz	9							9														
Mühl	Martina	9								9													
Pomberger	Leopoldine	9								9													
Rötzer	David	9							9														
Stach	Wolfgang	9					9																
Wenth	Michael	9																		9			
Kapper	Birgit	8					8																
Ott	Hilmar	8								2		1	5										
Riegler	Dieter	8																		8			
Riegler	Walter	8																		8			
Sack	Traude	8		8																			
Sack	Rudolf	8		8																			
Schlögl	Christine	8						8															
Becker	Reinhard	7	7																				
Günser	Renate	7											7										
Haider	Thomas	7		7																			
Hofbauer	Karl	7					7																
Hohn	Alexandra	7								7													
Hohn	Claudia	7								7													
Karner	Romana	7								7													
Minnich	Michaela	7		7																			
Nagl	Thomas	7							7														
Poden	Martin	7						7															
Scheinpflug	Uwe	7		7																			
Schlichtinger	Wolfgang	7								7													
Siesler	Alexander	7					7																
Walch	Eduard	7										7											
Weiss	Willi	7						7															
Scheinplug	Uwe	7	7																				
Biack	Susi	6																6					
Brode	Drug	6																6					
Brüning	Holger	6					6																
Hammer	Heinz	6								6													
Heisler	Monika	6									6												
Kainz	Eva	6							6														
Kaiser	Wolfgang	6								6													
Pfeisinger	Alexander	6							6														
Planner	Peter	6				6																	
Schreiner	Ingrid	6		6																			
Sendler	Martina	6																6					
Weber	Karin	6								6													
Winsauer	Susanne	6				6																	
Wittig	Volker	6					6																
Zuser	Waltraud	6					6																

Name	Vorname	Gesamt	1991	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971
Hiesinger	Petra	6	6																				
Girschik	Peter	5				5																	
Hagl	Eva	5							5														
Hanten	Klaus	5		5																			
Klein	Susanne	5							5														
Krenn		5															5						
Maragon	Monika	5								5													
Resch	Walter	5					5																
Schneider	Robert	5						5															
Schüssl	Christoph	5						5															
Sprügler	Wolfgang	5										5											
Stark	Kurt	5					5																
Widermann	Michael	5																5					
Ziegler	Thomas	5				5																	
Ambrozy	Birgit	4								4													
Gegendorfer	Valentin	4						4															
Nowak	Klaus	4						4															
Österreicher	Christine	4						4															
Österreicher	Katharina	4						4															
Pichler	Barbara	4											4										
Stelzer	Inge	4											4										
Van Dayne	Lill	4										4											
Voitl	Christine	4											4										
Hiesinger	Astrid	3						3															
Klug	Irene	3								3													
Luzar	Christian	3				3																	
Schmidt	Petra	3						3															
Schmidt	Florian	3		3																			
Skiba	Goran	3		3																			
Spießlehner	Helmuth	3							3														
Wansch	Alfred	3				3																	
Weis	Edeltraud	3								3													
Weis	Arnold	3								3													
Riederer	Markus	3	3																				
Frank	Rudolf	2								2													
Androsch	Elisabeth	2																2					
Geißler	Gerda	2																2					
Gieger	Maria	2														2							
Herma	Helga	2																2					
Hofstadler	Alex	2			2																		
Irma	Annemarie	2																2					
Kramer	Leopold	2			2																		
Ott	Hannes	2										1	1										
Reisinger	Rainer	2						2															
Riedl	Alois	2														2							
Schaffer	Karin	2		2																			
Schuster	Eveline	2		2																			
Schuster	Robert	2		2																			
Trofeit	Karl	2						2															
Androsch	Fritz	1																1					
Antolini	Michael	1			1																		
Banlicka	Peter	1									1												
Damböck	Ilse	1															1						
Flieder	Eva	1			1																		
Klammbauer	Wolfgang	1			1																		
Marchard	Herwig	1																		1			
Monn	Anni	1			1																		
Pissecker	B.	1																			1		

Name	Vorname	Gesamt	1991	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971
Sagmeister	Helmut	1																			1		
Schwarz	Edi	1								1													
Westermayer	Tina	1																		1			

1991 wurde die Ruder – WM in Wien abgehalten. 41 Nationen nahmen daran teil. 82 Kinder aus Rudervereinen Österreichs trugen die Fahnen und Schilder der Nationen. Sebastian und ich waren auch darunter.

Sebastian trug die Fahne für Großbritannien und ich die Tafel für Belgien. Wir wurden alle gleich eingekleidet. Nach einigen Proben war es am 18. August 1991 soweit. Die Ruder – WM wurde eröffnet. Wir marschierten vor den Sportlern des jeweiligen Landes an der Ehrentribüne vorbei und nahmen Aufstellung. Die Sportler gingen zu den Ehrengästen. Die Rednerbühne war bestückt mit den Skulls der einzelnen Nationen. Die Brücke der neuen Donau war mit 41 Flaggen geschmückt. Während der Eröffnungsreden brachten 3 Fallschirmspringer Flaggen. Nach den Reden begannen die Wettkämpfe.

Es war für mich ein beeindruckendes Erlebnis.

Christoph Pichelmann

Der gemeine Ruderer oder : Wie man Achter-Rennen gewinnt

Auf die Plätze !
fertig ?
los !!!

So wird auch meistens gestartet. Die Rennfahrer sitzen in ihren Wagen und warten auf den Start.
Bei einer Bootsregatta ist das schon etwas komplizierter. Da sitzen nun neun Leute im Boot und ein zehnter steht, sitzt oder liegt dahinter, hält das Boot, aufdaß keiner auch nur den geringsten Vorteil bezüglich Strecken- länge für sich verbuchen könnte.
Dazu bedarf es aber eines Steges, der quer zur Rennrinne liegt.
Findet nun eine Ruderregatta auf der Donau statt, so ist es natürlich undenkbar, daß so wie oben beschrieben, gestartet wird. Abgesehen davon, daß so ein Steg quer über die Donau die Schifffahrt vor schier unüberwindliche Probleme stellt, müßte der Steg auch sehr massiv gebaut werden, damit er sich nicht, durch die Strömung getrieben, durchbiegen kann. So hätten ja die, die in der Mitte des Steges starten, unübersehbare Vorteile, die natürlich nur bei stromabwertigem Rennverlauf, positiv für sie zubuche schlagen. Somit - kein Steg!
Nun, auch hierfür wurde eine Lösung gefunden. Man stellt sich mit den Achtern in Reih und Glied auf, hört auf den Ausrichter, der Dir schon zum fünften male zuschreit, daß Du immer noch einen Meter zu weit (jetzt hätte ich beinahe "vorne" geschrieben) *hinten* bist, um dann (nach minutenlangem hin und her, vor und zurück) endlich obige Startfloskel zu hören.
Soweit zu ruhigen Gewässern.
Findet jetzt aber das Rennen auf einem reißenden Fluß statt, na sagen wir mal - auf der Donau - so wird die Lage für alle Beteiligten schon etwas schwieriger.
Hierbei gibt es mehrere mögliche (und noch viel mehr unmögliche) Varianten:

a)
Es wird gegen die Strömung gestrichen, die Fahrt verursacht durch die Strömung aufgehoben, und der Ausrichter mit kombinierten Startgerät fungiert so wie bei stehenden Gewässern.
Jedem praktisch denkenden Menschen bzw. all jenen die bereits das Vergnügen hatten Punkt a) beizuwohnen, wird sofort auffallen, daß beim Start die Ruder um 180° gedreht werden müssen und es dabei zu tumultartigem Handgemenge in den Booten kommt. Zu kompliziert meinen die einen - für jeden die gleiche Chance kontern die andern.

b)
Idealisierter Punkt c) jedoch ohneweiteres durchzuführen. Die Strömung wird mit in den Startvorgang einbezogen und somit bewegen sich die Boote samt Inhalt relativ zur Wassergeschwindigkeit mit Om/s. Dies erfordert einen schwimmenden, fahrenden oder fliegenden Ausrichter, der sich mit der Geschwindigkeit der Strömung - ich nenne sie v_{st} - fortbewegt. Der Nachteil liegt klar auf der Hand. Wie im Rohrquerschnitts-mittelpunkt das Wasser, fließt auch die Donau in der Mitte schneller als in Ufernähe. (Mittels Berechnungen über die Reynolds'sche Zahl (s.dort) kann die laminare bzw. turbulente Ströhmung bestimmt werden, Dichte und Zähigkeit des strömenden Mediums sind zu beachten, und dadurch ein Maß für die Strafmeter jedes Bootes errechnet werden.)

Entweder rücken die Boote alle so zusammen, daß sie alle auf der selben gedachten Mittellinie rudern, was jedoch zum physikalischen Problem ersten Ranges wird, da man die Lehre "Wo sich ein Körper befindet, kann nicht zur selben Zeit ein anderer Körper sein" durchwegs neu konstruieren müßte, oder man gibt der Lehre eine Chance und läßt die Zeit mit einfließen.
So wird hintereinander gestartet. Dabei wird jedoch kein Ausrichter benötigt, ja nicht einmal ein Startpunkt, da dieser beliebig, längs der Ruderrichtung verschoben werden kann.
Schert ein Boot aus, so muß es alle Nachteile der Strömungsverminderung tragen. Am besten wird es sein, wenn man dieses sofort disqualifiziert, wegen mangelnder Kenntnisse der elementaren Physik. (Oder es darf zur Strafe in Honig oder Beton weiterrudern.) Zu beachten wäre noch der Vergabemodus der Startnummern; (was jedoch hier nicht zur Debatte steht).

c)

Praktischer gemäßigter Start (mit Dämpfungsfaktor = 1)
Dabei wird jedes Boot mit einer Anfangsgeschwindigkeit - wir wollen sie v_0 nennen - versehen. Durch den Dämpfungsfaktor ist gewährleistet, daß die Geschwindigkeit nicht hinaufgeschraubt wird. Man treibt mit seiner v_0 zufrieden dahin und kann sich verlassen, daß dies der Gegner ebenfalls anstrebt.
Der obligate Ausrichter muß nun einen Zahn zulegen und $v_{st} + v_0$ kinetisieren, um das Geschehen weiter zu bestimmen.

d)

Eskalierender Start mit Erregung: $e^{\frac{-x^2}{2}}$

Sonderform des hektischen Startes.
Da der Dämpfungsfaktor durch einige Schüsse Adrenalin ausgeschaltet wird, wird zuerst die Schlagzahl erhöht, und ist dies nicht mehr möglich mit der Zugkraft in die Höhe gefahren.

Unser Ausrichter muß dies mit der Formel: $v_s + v_0 + v_0 \cdot e^{\frac{-x^2}{2}}$ berücksichtigen

und seine Eigengeschwindigkeit darauf abstimmen. Doch alles befindet sich im stabilen Gleichgewicht, da Ausreißversuche sofort von allen anderen (freiwillig oder nicht) mitkorrigiert werden.
Ist der Punkt allgemeinen, aufgeschlossenen Gleichstandes erreicht, erfolgt der Start.
Diese Art des Startens ist dann ganz besonders kräfteraubend, wenn die Synchronisierung zu rasch erfolgt, und dadurch die Renndistanz eine Längskolaboration erleidet. Es ist daher wünschenswert, die zusätzlich für den Startvorgang verlängerten Bahnen, durch unkontrollierte Kurzausreißversuche auf die ursprüngliche Länge zu bringen. Gehen weitere Meter auf diese weise verloren, wäre dies zu begrüßen.

e)

Hektischer Start; mit Erregung: *irgendwie*

Da nie etwas Ähnliches wie Dämpfungsfaktor oder v_0 vorhanden war, und auch keine allgemein anerkannte Basis akzeptiert wird, rudert jeder mit seiner v_0:

Boot 1 : v_{01}
Boot 2 : v_{02}
. . . . .
. . . . .
Boot n-1 : $v_{0(n-1)}$
Boot n : v_{0n}

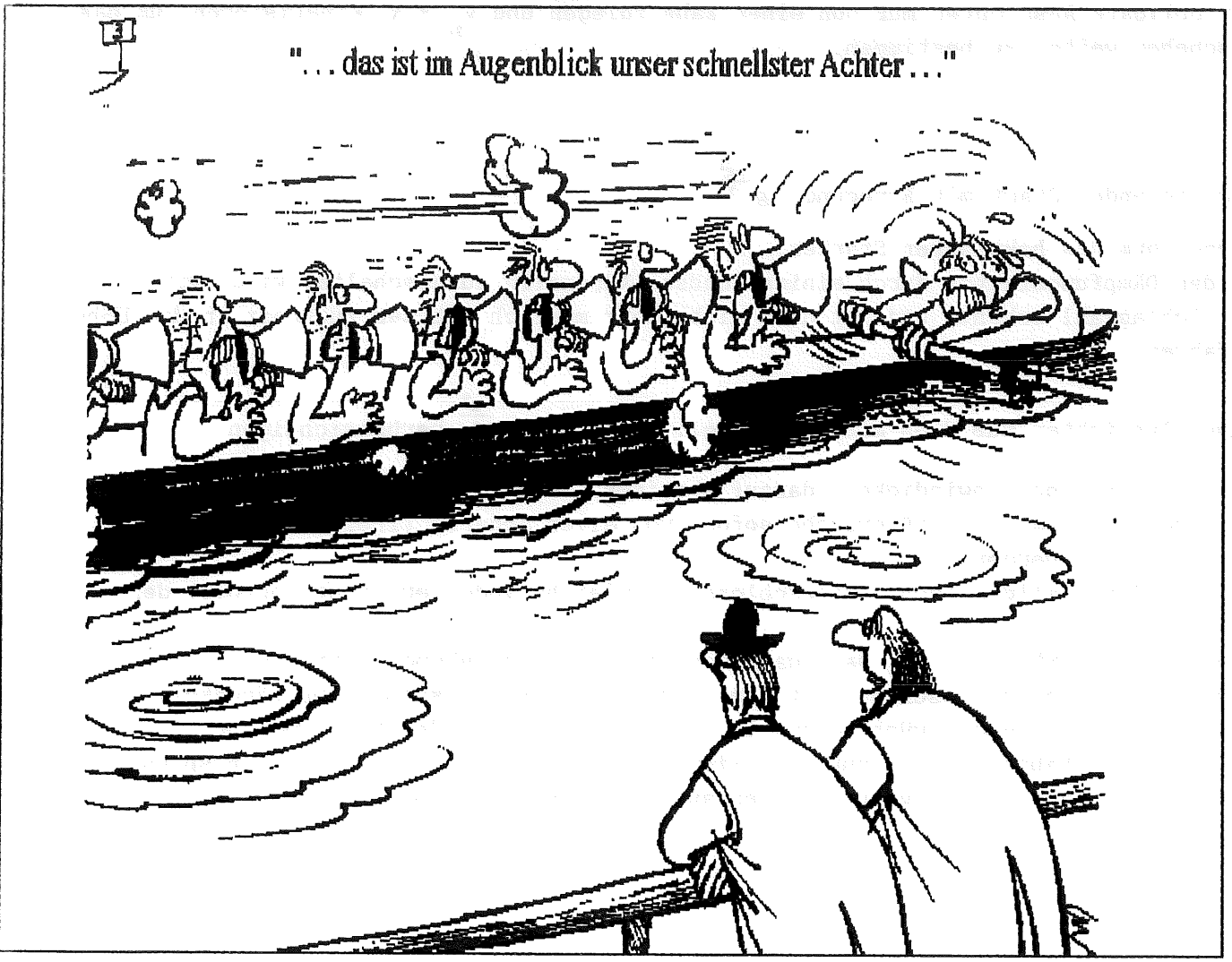
Da hier nur der Zufall Ordnung brächte, ist ein Lotto-Sechser für einen der Insassen wahrscheinlicher als eine Synchronisierung.

Der Ausrichter muß -im 1.Fall- in n-Teile gespalten werden, oder er sucht - im 2.Fall - nach einem Mittelwert, was insofern schwierig ist, da die Erregung der einzelnen Boote schwankt.

In beiden Fällen kann er sich aufhängen, wobei der 1.Fall zwar möglich ist, aber einen Start unmöglich macht, da jeder der n-Ausrichter zu einem anderen Zeitpunkt besagte Floskel leiert; und der 2.Fall problematisch ist, weil einige Boote durch die Wellen des Ausrichters (nur wenn die Boote schon sehr weit voneinander entfernt sind) andere Bedingungen vorfinden.

Wenn der Ausrichter hinten nachfährt und per Zufall (Augen zu und) "Achtung! Fertig? Los!!!" brüllt, kommt er eventuell noch ungeschoren davon.

Somit bietet sich als Alternative Punkt f) an.



f)
Alle stehen quer zum Strom!

Es wird auch das Rennen quer gefahren. Durch die Ausschaltung der Eigengeschwindigkeit des Wassers tritt der Fall des stehenden Gewässers in kraft. (s.dort)

Durch eine 90° Drehung wird es den Rennruderern möglich gemacht, doch noch mit (oder gegen) der Strömung zu rudern. Beachtet werden muß, daß vor dem Ziel eine zweite 90° Kurve (in die andere Richtung) eingebaut werden muß, um den Gleichheitsgrundsatz aufrecht zu erhalten.

g)
Whirlpool - Methode
Dabei handelt es sich um einen stadionähnlichen Zubau an der Donau, wo die Rennen abgehalten werden. Die Geschwindigkeit des Wassers kann stufenlos geregelt werden. Der Vorteil dieser Methode ist der, daß die Strömung derart angehoben wird, sodaß die Rennruderboote nicht mehr vom Fleck kommen. Wichtig ist, daß gegen die Strömung gerudert wird. Somit kann der (zahlende) Zuschauer jedes Detail hautnah mitverfolgen, und sogar *aktiv* (z.B. Buhrufe, aufmunterndes Klatschen, Bewerfen mit verschiedenen Gegenständen) ins Geschehen eingreifen.
Diese Methode (auch Rolltreppengegenlaufrichtungsmethode kurz: **TEPPERT** genannt) birgt aber viele Gefahren in sich, und man muß schon ein sehr erfahrener Rennruderer sein, um im Gefahrenfall immer richtig (den Gegenständen) ausweichen zu können.

h)
Nun noch ein weiterer Aspekt:
Würde die Donau mit Überschallgeschwindigkeit fließen, so würden sich Probleme mit der Form der im Wasser liegenden Teile (abgesehen von der Schlagzahl) ergeben.

i)
Großes Wunder; Sparte Natur
Hier besteht die Möglichkeit für die Dauer der Regatta die Donau anzuhalten.

Egal für welchen Punkt bei der nächsten Regatta (und die nächste kommt bestimmt) entschieden wird, haben wir den Vorteil, daß wir diesen Artikel kennen. Und sollten wir uns nicht entscheiden können, was getan werden soll, so besteht immer noch die Möglichkeit, einen Blitzstart hinzulegen.

Gewidmet der Achterbesatzung beim Rennen um die Goldene Rose 1990.

Reinhard Tauber

WIR WIKINGER VON FLAAKE
. . . "JAWOLL ! ! "

Mathias Erber

Nachdem uns der "König der Feuerwerke" Herr HOLZSCHUH im Vorjahr den Vorschlag machte, während des Feuerwerkes als Wikinger verkleidet, in einem Ruderboot, das natürlich wie ein echter Wikingerdrache aussehen mußte, auf der Donau vor den Tribünen auf und ab zu fahren, waren wir natürlich sofort von dieser Idee begeistert. Ging es nicht neben einem Riesenspaß auch darum, für den Rudersport in Tulln zu werben? Herr Holzschuh gab uns aufgrund seiner Erfahrung einige Tips, wie wir uns am besten (eigentlich am schlechtesten) zu verhalten hatten. Von dieser Idee fasziniert, beschlossen wir, die Donau unsicher zu machen.

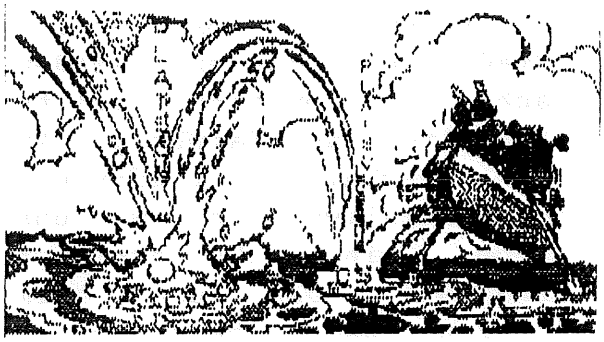
Nach tagelanger Arbeit,unter der Führung von CHRISTIAN TAUBER, gelang es uns, ein Ruderboot (JASON) in ein Wikingerschiff zu verwandeln. Ein Segel, das für ein Wikingerschiff ja unabkömmlich ist, nähte uns FRANZ LENDL aus Stoffresten zusammen. Um das ganze Boot noch dekorativer zu gestalten, wurden uns Fackeln zur Verfügung gestellt. Das Unternehmen war aber erst durch die organisatorische Leistung von RUDI HAUCK wirklich gesichert.

Am Tag des Feuerwerks sollte nun die Premiere stattfinden.Mit GERHARD NEMECEK, Christian, THOMAS TURETSCHEK, meiner Wenigkeit, Stm. Franz und reichlich flüssiger Nahrung ging es los.

Nun da unser Wickingerschiff eine Attraktion darstellte, ersuchten die Tullner Gemeindeväter den TRV, dieses Schauspiel zu wiederholen.

Nachdem ich der neue Jugendwart war, war es meine Aufgabe, das heurige Unternehmen zu organisieren, was mir durch die Unterstützung von meinen Ruderkameraden auch gelang. Es war ein Leichtes, sofort zahlreiche Interessenten zu finden, was mich auf die Idee brachte, den Achter zu verwenden. Nach zahlreichen Schwierigkeiten, eine Mannschaft aufzustellen, u.a. die plötzliche Erkrankung von Franz, gelang es uns, eine Achtermannschaft zu bilden.Daß auch alle an der Fahrt teilnemen konnten, veranlaßte uns, HANSI BICHLER (gebrochenes Schlüsselbein) als Steuermann einzusetzen. Doch das Problem war nun, ob die Wikingerdekoration des Jason auf den THESEUS paßte! Bevor wir noch die letzten Vorbereitungen beendet hatten, wurde uns noch oft versichert, daß wir in diesem Boot sehr bald "absaufen" würden. Aber nach einigen kleinen Änderungen war das Problem gelöst und die Mannschaft (MICHI BICHLER, BERNHARD "FRITZI" FRIEDRICH, Thomas, Mathias, BERNHARD OTT, LISI HÜTTINGER, Franz, Christian und Stm. Hansi) konnte in die Kostüme schlüpfen, nachdem drei von uns noch schnell Verpflegung aus dem Bierzelt organisierten, was bei einem richtigem Wickinger(fr-)essen verschlungen und mit Bier hinuntergespült wurde. Als Dessert ließen wir uns einen köstlichen Kuchen von Michi und Hansi schmecken. Da wir etwas trödelten, waren wir in großer Eile, als wir das schwere Schiff zu Wasser

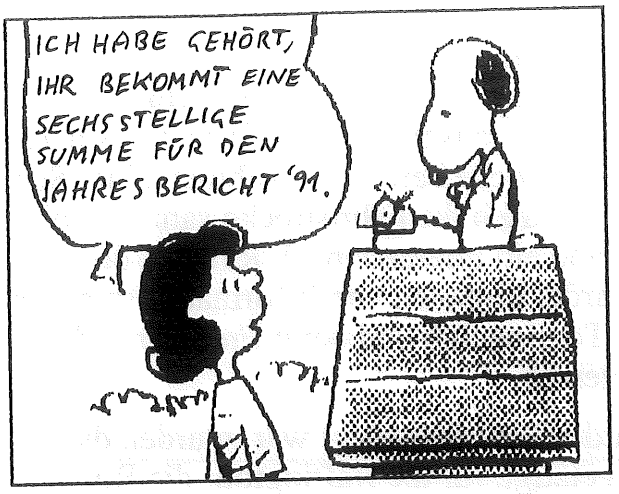
bringen mußten.
Und als es nun endlich soweit war, hatten wir doch fast das Wichtigste vergessen: den SAFT !!!
Aber hier handelten wir leider etwas zu spät, weshalb wir nur noch genügend Gesöff für einen (zu) kleinen Teil der Mannschaft (siehe später) ergattern konnten.
Als wir dann im Zwielicht die Donau hinunterfuhren, wurde uns tapferen Wickingern beinahe die Sprungschanze der Wasserschifahrer zum Verhängnis. Aber die Probleme (mit dem einhändigen Steuerbuam) waren bei den begeisterten "Wicki" - Zurufen (damit mußten die Zuschauer wohl unseren Steuermann meinen) bald vergessen. Nachdem auch die Fackeln (die eigentlich 90 Min. brennen sollten) nach kurzer Zeit abgebrannt waren, konnten wir auch noch das Riesenfeuerwerk bewundern.Danach ging es langsam aber sicher (richtig: langsam und unsicher) wieder zum alten, guten, uns allen vertrauten Bootshaus, wo wir auch von einem Fußgänger (welcher ein Bekannter von Fritzi, Franz und auch mir war) begleitet wurden (was unser enormes Tempo illustrierte). Das Boot zu versorgen war Gottseidank, einerseits durch die Hilfe von ROBERT HAUCK (der extra vorbeikam) und anderseits durch KEINE Alkoholleichen (im Gegensatz zum Vorjahr), kein Problem. Wir hatten auch weit weniger Wasser geschöpft als im vorigen Jahr.
Allerdings war ich hier etwas voreilig, was den Alkohol betraf: denn Bernhard, der unter der Dusche bester Laune war, gab ein Liedchen zum besten, was unseren Gast verwirrte, aber auch angenehm überraschte (er kam einige Tage später bereits rudern). Eine weitere Fehleinschätzung lag in Fritzi, aber Bernhard und Thomas hatten trotz ihrer Zustände die Lage erkannt und d i e geniale Idee, um Fritzi daran zu hindern, mit dem Motorrad den Heimweg anzutreten. Aber diese Idee wurde nur halb ausgeführt (nur eines der zwei Zündkabel wurde entfernt), was leider zu wenig Wirkung zeigte.
Im krassen Gegensatz zu den eben Genannten stand unser großer Sünder aus dem Vorjahr; da Franz unter Lisis Fittichen stand, war es ihm untersagt, auch nur einen Tropfen Alkohol anzurühren (was ihm diesmal nicht das ganze Gedächtnis raubte). Als wir nun alle, mehr oder minder beeinträchtigt, das Bootshaus verließen, blieben Erinnerungen genauso zurück wie das Boot, das uns sicher über die Wogen trug, als auch ein riesiger Saustall im Bootshaus, worüber unser Hauswart ziemlich erbost war (wie bereits im Jahr zuvor). Aber "Wir Wickinger von Flaake... JAWOLL !!! Wir hauen dem Sven die Hucke voll... JAWOLL !!! Wir fahren nach Tulln... JAWOLL !!! Zum Riesenfeuerwerk... JAWOLL !!! Also looos... JAWOLL !!!
HAU-RUCK ... HAU-RUCK ... HAU-RUCK ... hau-ruck ... hau-...



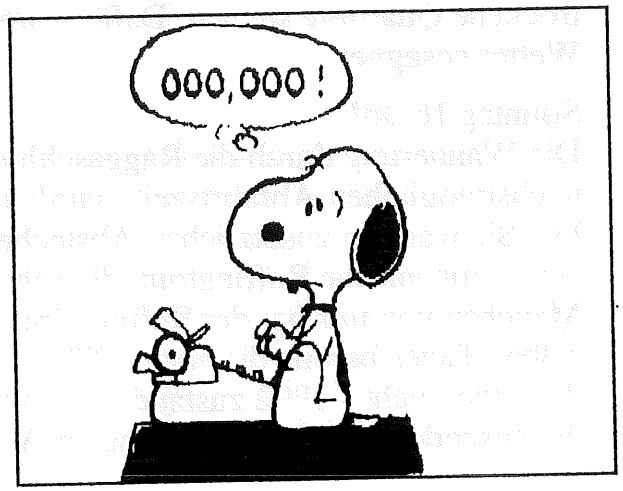
Jubiläumssternfahrt nach Bratislava:

Thomas Turetschek

Zum Anlaß des Jubiläums '100 Jahre ÖRV' fand am 9.6.1991 eine Sternfahrt nach Bratislava statt. Start dieser Fahrt war der Ruderverein Donauhort in Nußdorf. Die Boote wurden am Vortag nach Nußdorf gebracht. Am nächsten Morgen war Treffpunkt Bahnhof Tulln. Gekommen waren Gerhard Nemecek, Elisabeth Hüttinger, Franz Lendel, Rudi Hauck, Hans-Peter Polsterer, Sebastian Gratzl, Mathias Erber und ich. Die Fahrkarten wurden gekauft, und dann ging es mit dem Zug los nach Heiligenstadt, von dort dann mit der Straßenbahn nach Nußdorf zum Bootshaus. Nachdem wir uns umgezogen, und die Boote aufgebaut hatten fand noch eine Paßkontrolle statt bevor wir endlich einsetzen konnten. Nun warteten 61 Kilometer auf uns Ruderer. Außer uns befanden sich noch über 15 andere Boote auf dem Wasser. Das Wetter war gut und so gab es keine Probleme für die Bewältigung dieser 61 Kilometer. Das Schiff 'Stadt Wien', das uns wieder nach Wien bringen sollte überholte uns Hainburg. Am frühen Nachmittag trafen wir in Bratislava ein, wo uns schon ein Helfer-Trupp erwartete, der uns beim Anlegen und beim Boote Verladen hilfreich zur Seite stand. Sofort nach dem wir an Land gingen bekamen wir von in Volkstracht gekleideten Kindern Medaillen für die Teilnahme an dieser Wanderfahrt überreicht. Jetzt konnten wir uns waschen, und dann ein Mittagessen bestehend aus Würstel, Mehlspeise und Bier zu uns nehmen. Nach dieser Stärkung wurde die Zeit bis zum Ablegen der 'Stadt Wien' mit einem Stadtbummel totgeschlagen. Um drei Uhr Nachmittag mußten wir uns an der Ablegestelle einfinden. Nach einer kurzen Volkstanzvorführug und etwas längeren Dankesreden nahm das Schiff dann endlich die Fahrt Richtung Wien auf. An Bord befand sich eine Band und eine Disco die für die Unterhaltung auf der über vier Stunden dauernden Fahrt sorgten. Der DJ legte zwar am Anfang nur etwas langsamere Scheiben auf, doch konnte dies mit einer kurzen Unterredung geändert werden. Es gab auch ein Preisausschreiben, bei dem aber, wie erwartet, von uns keiner etwas gewann. In Wien besuchten wir nach der Paßkontrolle noch ein Eisgeschäft am Schwedenplatz, bevor es dann endlich mit dem Zug nach Hause ging.


ICH HABE GEHÖRT, IHR BEKOMMT EINE SECHSSTELLIGE SUMME FÜR DEN JAHRESBERICHT '91.

DARF ICH FRAGEN WIEVIEL IHR BEKOMMT?


000,000!

Hintergründe der Drau - Wanderfahrt

Schon bei der Vereins - Hauptversammlung klang der Wunsch nach einer innerösterreichischen Wanderfahrt im Sommer auf. Als besonders reizvoll wurde eine Route auf der Drau erachtet. Dank ausgiebigem Informationsmaterial von Frau Christa Wiesauer, die diese Strecke bereits im Rahmen einer Senioren - Wanderfahrt befahren hatte, konnte rasch die Fahrtstrecke samt den einzelnen Etappen erstellt werden. Es bestand ein Interesse nach Rafting, das in das Rahmenprogramm eingebunden wurde. Einholen von Informationsmaterial beim Österreichischen Automobil und Touringclub und beim Fremdenverkehrsamt Kärnten rundeten die Vorbereitungen ab.

Als Ende April die endgültige Version der Tour festgelegt war, wurden die erforderlichen Zimmerreservierungen getätigt, für die Raftingtour die Route von Flattach nach Kolbnitz bestimmt und der Bus reserviert. Nach dem offiziellen Anmeldeschluss am 15. Juni, zu dem die Meldungen als fix vorgesehen waren, kam es aus verschiedensten Gründen zur schrittweisen Teilnehmerreduktion auf zwei Drittel der Meldungen, was noch einige Umplanungen und Änderungen der Reservierungen zur Folge hatte. Die Kostenumschichtungen wurden nicht von jedem ohne Murren akzeptiert, waren aber unumgänglich. Zwei Wochen vor der Reise wurde die Raftingtour per Telefax gebucht und am Vorabend der Abfahrt wurde der Bus übernommen und die vorgesehenen Boote samt restlicher Ausrüstung (Mountainbikes, Zelt etc.) verladen.

Samstag 15. Juli
Nach den noch erforderlichen Montagen von Stereoanlage (Sound Machine) und Funkgerät (brachte leider nicht viel) führte uns die Anreise über Salzburg und die Tauernstrecke nach Möllbrücke. Das Wetter spielte an diesem Tag leider nicht mit, die Camper mussten sich bei strömendem Regen andere trockene Quartiere suchen. Dafür waren die folgenden Tage mit schönstem Wetter gesegnet.

Sonntag 16. Juli
Die Wanderung durch die Raggaschlucht, eine Überbrückung der Zeit bis zur nächstmöglichen Abfahrtszeit, wurde uns vom Sporthotel Obervellach empfohlen. Sie war den zusätzlichen Abstecher mehr als wert und eine sehr gute Einstimmung auf die Raftingtour, die sehr spektakulär und turbulent verlief. Manchen von uns hat der Raftingvirus gepackt, es wurden noch am Abend des selben Tages bereits die ersten Pläne für ein Raftingwochenende geschmiedet, das - vielleicht - 1992 zustande kommt.Als Abschluss des Rahmentages fand die ausgedehnte Almwanderung am Wurtenspeicher noch grossen Zuspruch.

Montag 17. Juli
Auf den ersten Kilometern von Möllbrücke bis unterhalb Spittal kamen uns die frisch erworbenen Raftingkenntnisse sehr zugute, hier hatten wir mit extremer Strömung und ihren Folgen zu kämpfen. Danach beruhigte sich die Situation und der Grossteil der Strecke wurde auf der Stauseekette der ÖDK zurückgelegt. Versicherungen der Kraftwerksgesellschaft - es wäre mit nur kurzen Umsetzstrecken zu rechnen - erfüllten sich leider nicht. ABER: die ÖDK unterstützte uns ab dem zweiten Tag nach Möglichkeit. Ende der ersten Etappe war das Kraftwerk Kellerberg, der Tag wurde aber in Paternion, wo wir beim Umsetzen am Kraftwerk tatkräftige Hilfe (Wirt lieh uns einen Transportwagen mit Doppelachter) erhielten, abgeschlossen .

Dienstag 18. Juli
Nach einer turbulenten Nacht für die Camper (Gewitter) konnten wir die zweite Etappe nach St. Martin in Angriff nehmen. In Villach wurden wir von der ÖDK zu einer kleinen Erfrischung im Kraftwerk geladen, ab diesem Tag gewährte uns Di. Wörner unumschränkte Hilfe, was uns bei den besetzten Kraftwerken Tür und Tor öffnete. Wir erhielten Anweisungen über Einsetzplätze und Umgehungswege, die uns in beschränktem Rahmen Erleichterung verschafften. Die Boote wurden vom Wehr St. Martin über Land nach Glainach befördert. Die geplante Weiterfahrt nach Ferlach war an diesem Tag unmöglich, da die Umsetzzeiten zu knapp kalkuliert waren. Daher nächtigten die Camper in Velden und hatten wieder (verflixt) mit einem Gewitter zu leben.

Mittwoch 19. Juli
Ruhetag in Velden. Nach Erkundung der Folgeetappe (durch Obmann und BspW) nutzten einige den Tag zum Mountainbiking, der Grossteil aber trieb im See und baumelte mit der Seele. Den Abschluss bildete ein Pizzadiner im Ort mit einem Ortsbummel.

Donnerstag 20. Juli
Die beiden letzten Etappen wurden aus obigen Gründen neu festgelegt. Die dritte Etappe führte uns über Feistritz und Ferlach nach Annabrücke. Bei drückender Hitze zogen sich die Stauseen, ein Boot versuchte sogar, Fremdhilfe anzunehmen (ging nicht, da Aussenborder des Schleppbootes streikte). Nach Warten auf den Landdienst wurden die Camper im Rosental untergebracht.

Freitag 21. Juli
Die letzte Teilstrecke führte über Völkermarkt nach Edling, wo es zu einer ziemlich ernsten Auseinandersetzung um Wegerecht und Einsetzplatz mit dort aktiven Fischern kam. Der letzte Höhepunkt der Reise war die Jauntalbrücke - die "BUNGY-JUMPING BRÜCKE" - hier machten wir an einem Hauptpfeiler fest und beobachteten das spektakuläre Treiben. Den Abschluss der Reise bildete Schwabegg, wo wir von der Kraftwerksmannschaft empfangen wurden.

Nach dem Abriggern und Verladen der Boote und Versorgen der Ruderer sollte im Raum Völkermarkt genächtigt werden.Es gab aber leider keine Campingmöglichkeit und es war auch bereits sehr spät. Wir beschlossen nach kurzer Beratung die direkte Heimreise. Nach einem reichen Abendessen in der örtlichen Pizzeria ging es auf der Südautobahn in einer endlosen Nachtfahrt nach Hause. Am frühen Morgen erreichten wir die Heimat.

Dieser Entschluss war unser Glück: wir konnten der Unwetterserie entkommen, die schweren Sachschaden in Kärnten anrichtete.

Zusammenfassend kann man sagen, dass diese erste Wanderfahrt mit vorwiegend jungen Teilnehmern (alte Hasen [5 von 13] waren im Vergleich zu Budapest und Prag sehr dünn gesät) trotz aller Hindernisse ein voller Erfolg war.

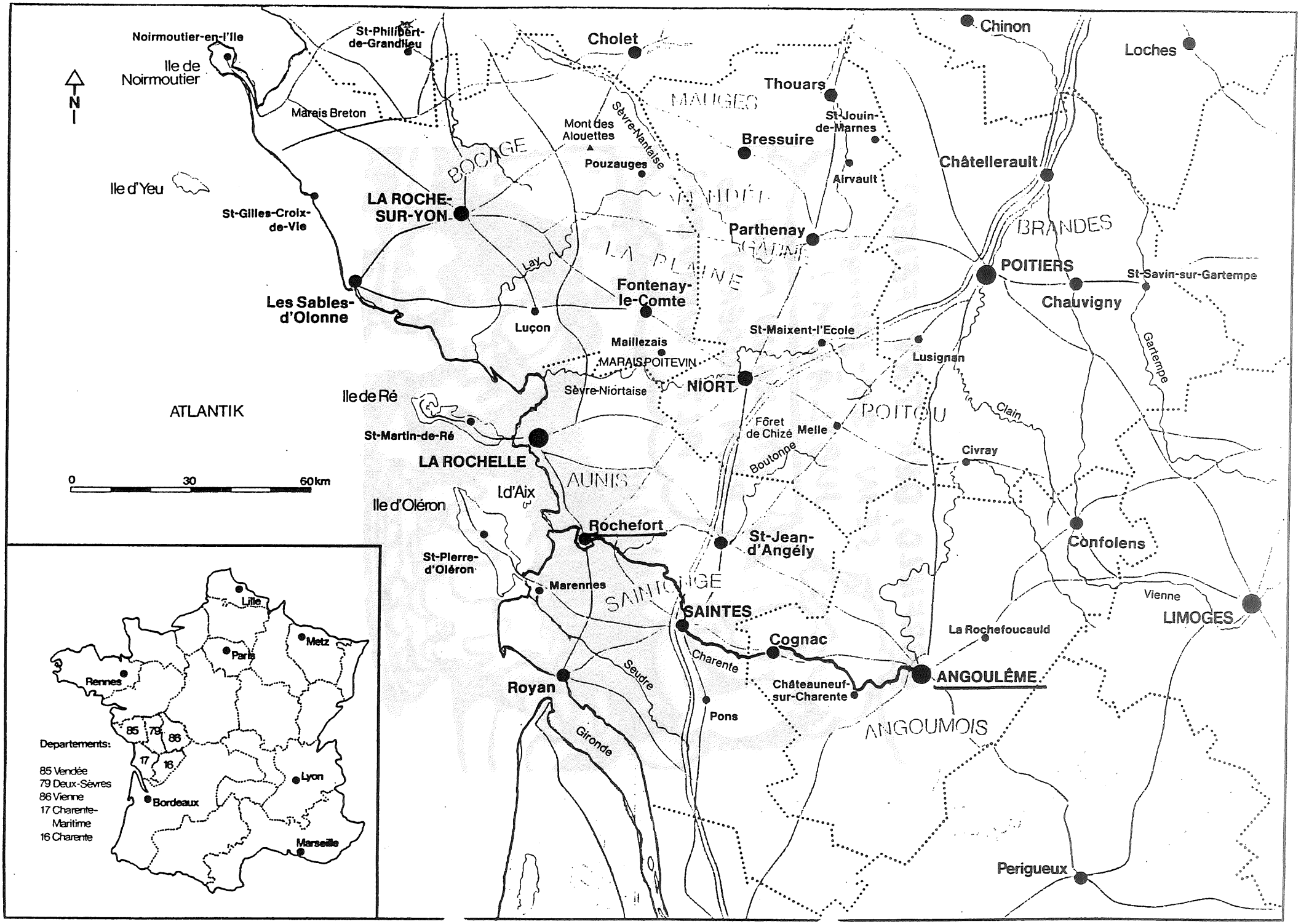
H.P. ■
POLSTERER

Wir gratulieren...

...der Familie Wetter zu ihrer Tochter Julia sehr herzlich.

...Rudi Hauck zu seinem erfolgreichen Studienabschluß.

...und:


N
Noirmoutier-en-l'Ile
Ile de Noirmoutier
St-Philibert-de-Grandlieu
Cholet
Chinon
Loches
Thouars
MAUGES
Sèvre-Nantaise
Marais Breton
Mont des Alouettes
Pouzauges
Bressuire
St-Jouin-de-Marnes
Airvault
Châtellerault
BOCAGE
Ile d'Yeu
St-Gilles-Croix-de-Vie
LA ROCHE-SUR-YON
Parthenay
BRANDES
LA PLAINE
Lay
POITIERS
St-Savin-sur-Gartempe
Chauvigny
Les Sables-d'Olonne
Fontenay-le-Comte
Luçon
St-Maixent-l'Ecole
Maillezais
MARAIS POITEVIN
Lusignan
Gartempe
NIORT
Sèvre-Niortaise
Ile de Ré
ATLANTIK
POITOU
Clain
Fôret de Chizé
Melle
St-Martin-de-Ré
LA ROCHELLE
Civray
Boutonne
AUNIS
Ld'Aix
Ile d'Oléron
Rochefort
St-Jean-d'Angély
Confolens
St-Pierre-d'Oléron
Marennes
SAINTONGE
Vienne
LIMOGES
SAINTES
La Rochefoucauld
Cognac
Charente
Seudre
Royan
Châteauneuf-sur-Charente
ANGOULÊME
Pons
Gironde
ANGOUMOIS
Perigueux
0
30
60km
Departements:
85 Vendée
79 Deux-Sèvres
86 Vienne
17 Charente-Maritime
16 Charente
Lille
Metz
Paris
Rennes
Lyon
Bordeaux
Marseille

Frankreich
Rudertour 1991
Ruderverein ISTER 30.06.1991

Die
C H A R E N T E

von Angouleme bis zum Atlantik.

Mittwoch 29.Mai - Sonntag, 9.Juni

Pünktlich waren wir bei den"Löwen"am Bahnhof. Inge und Norbert empfingen uns im Waggon, aus Wien kommend. Ernst, der Herr Armeekommandant und Leo waren mit ihren Frauen schon mit dem PKW unterwegs gen Frankreich. Der Zug rollte uns durch die Nacht und um 6 Uhr früh standen wir mit unserem Gepäck am Gare del Est in Paris. Mit dem TGV - dem französichem Hochgeschwindigkeitszug - über 200 kmh schnell - gings vom Bahnhof Montparnasse nach Angouleme. Unser französischer Freund Eric stand schon am Bahnhof. Nach 10 Minuten hatten wir schon den gemieteten VW-Bus und ab gings ins Hotel. Dort waren schon Ernst und Leo. Ernst hatte bereits alles ausgekundschaftet. Der Ruderverein sei ganz in der Nähe, "do kennts z'fuaß hi ge". Aber zuerst muß eine Kleinigkeit gegessen werden. Aber was ist eine Kleinigkeit zum Mittagessen in Frankreich? Vorspeise, Hauptspeise, Dessert und Käse - das ist schon das wenigste, sonst muß man ja überhaupt nicht anfangen. "Des faungt jo guat au" - aber vielleicht war das auch mit ein Grund nach Frankreich zu fahren. Die jungen Mäderl und die alten Kirchen allein können's ja nicht gewesen sein.
Beim Club Nautique d'Angouleme wurden wir freundlich - mit Pineaud - empfangen, dem in der Region hergestellten Aperitiv, der sich ganz leicht trinkt, leicht und vollmundig. Die Boote - 2 Vierer und 1 Doppelzweier - wurden von Adi und Gernot begutachtet und als "sehr gut" beurteilt. Jedenfalls, wenn man sie als Wanderboote an fremde Ruderer verborgt.

Das hat uns sehr gefallen, wie überhaupt der Empfang und die Betreuung durch unsere Freunde - einige kannten wir aus Nowgorod - vorbildlich war. Am nächsten Tag half uns wieder Eric, der für uns die ersten Schleusen öffnete. Da wir bis zu unserem Ziel 21 davon hatten, war es gut, daß wir lernten sie zu bedienen.

Kurz zum Fluß: Die Charente gilt als eines der schönsten Ruderreviere Frankreichs. Sie ist seit über 100 Jahren reguliert und durch Schleusen, die auch schon so alt sind, schiffbar gemacht. Man brachte das in Angouleme erzeugte Papier auf kleinen Flußschiffen nach Rochefort, wo es auf Seeschiffe verladen wurde. Die Papiererzeugung hat heute keine Bedeutung mehr, aber die Freizeitkapitäne mit ihren Hausbooten und die Linzer Ruderer befahren heute den Fluß. Er ist etwa 20 - 30 Meter breit und auf den oberen 60 km ab Angouleme bis Cognac durch 18 Schleusen aufgestaut.

Wie werden die Schleusen bedient:

2 Mann steigen aus dem Boot, öffnen das obere Tor - die Boote fahren ein. Das Tor wird wieder geschlossen - am unteren Tor die Schieber geöffnet. Nach dem Absenken öffnen wir das Tor - die Boote fahren aus - das Tor wird wieder geschlossen (unbedingt) und am oberen Tor der Schieber geöffnet - und das alles mit der Handkurbel. So gehts !

Alois hatte bei der ersten Etappe mit Margit und Erika- die mit dem PKW fuhren - Landdienst und Auftrag eine Landestelle beim Gasthaus an der Brücke zu suchen. Das war gar nicht so einfach. Das war einer der wenigen, nicht im Stau liegenden Abschnitte mit fließendem Gewässer und flachem, steinigen oder steilem "gatschigen" Ufer. Eine Insel unterhalb der Brücke war die günstigste Stelle.

Das Gasthaus an der Brücke entpuppte sich als "feines" Restaurant. Die verschwitzten Ruderer stifteten etwas Verwirrung weil's gleich 15 waren - also mußte man eine Tafel machen - und dann wollten sie nur eine "Kleinigkeit" essen. Und dazu der Aufwand. Ja - Salat gibt's schon, aber nicht als Salatplatte sondern als Vorspeise.

Ja - und vielleicht Würstl als Hauptspeise - "des schau ma uns au" .Es war ein herrliches Seezungenfilet, ein gutes Dessert und Käse zum Abschluß. Dazu gibts guten Bordeaux - wächst ja rundherum.
Trotz der lukullischen Verführung wurden die restlichen Schleusen des heutigen Tages geschafft. Ziel war Chateau sur Charente. Dort sollte der Landdienst vor der Schleuse warten. Der war - nach der im Hirncomputer errechnten Zeit vor der Schleuse. Er wartete - nur die Boote kamen nicht. Dafür tauchte der Zeugwart des Ruderclubs von Angouleme auf - der eine Leiste reparieren wollte, die beim Einstieg gebrochen war. Mit ihm wurde an die vorhergehende Schleuse gefahren. Dort hörten wir von einem Fischer, daß Ruderboote schon vorbeigekommen sind. Dann wußte auch ein Schrebergärtner neben der Schleuse in Chateau Neuf, daß Ruderboote vorbeigekommen sind. Also, auf zur nächsten Schleuse. Wir fahren rechtsufrig auf einer kleinen Landstraße. Plötzlich bremst unser Freund bei einem Feldweg und biegt links ein. Vorbei an Feldern, Gehöften, Wäldchen - gehts zur Schleuse.
Plötzlich stehen ein paar Isterianer am Wegrand. Wo sind denn die anderen ? Da hinten ! Und wo ist der Fluß ? Da drüben ! Alles da. Jetzt auch der Landdienst. Wer schimpft mit wem ? Niemand ! Der eine war zu spät - die anderen haben nicht gewartet. Also jeder hat Schuld. Das war natürlich ein Grund am Abend eine kleine "Wiedersehens-Feier" zu machen. Es wurde eine lange und feuchte Feier.
Vor dem Start am nächsten Tag wurden noch die Standeln am Markt besichtigt. Kein Supermarkt bietet so herrliche Sachen. Das frischeste Obst und Gemüse. Fische - fangfrisch, in vielen Arten, Austern in 12 Größen. Und die Käufer - Weiblein und Männlein taxieren mit kundigem Blick das Gebotene. Nicht das Billigste - das Beste muß es sein, mit dem man sich verwöhnt. Das ist die etwas andere Art zu leben.
Uber Jarnac, das wir um die Mittagszeit erreichten, ging es durch einen der schönsten Teile nach Cognac.

Zeitweise ruderte man durch eine Allee. Zwischen den Bäumen lugte hin und wieder ein feudaler Landsitz durch. Rosenbüsche ließen ihre Zweige wie einen Wasserfall in den Fluß hängen. Ein kleines Lusthaus liegt verträumt zwischen den Pappeln. Eine herrliche Ruhe liegt über der Landschaft. Wären die Fischer nicht gewesen - direkt einsam hätten wir uns gefühlt.
Rechtzeitig vor Cognac machte uns Ernst auf den richtigen Arm der zum Ruderclub führt, aufmerksam. Wir wären sonst vielleicht an Cognac vorbeigerudert - schlimm. Wo doch hier alle "hochprozentigen", wie Remy Martin, Camus, Martell, Otard usw. ihren Stammsitz haben. Mr Henessy ist sogar Präsident des Ruderclubs. Die Destillerien sind an ihren geschwärzten Mauern und Dächern zu erkennen. Der Cognac wird in Eichenfässern gelagert. Dadurch bekommt das farblose "Eau de Vie", das Lebenswasser erst die Farbe und den Geschmack. Durch das Holz verdunstet aber auch ein Teil und dieser "Engelsanteil" nährt einen schwarzen Pilz, der sich an den Mauern und Dächern festsetzt.
Heute steht auch noch Kultur auf dem Programm.
Hier liegen ja viele romanische Kirchen und Klöster, die auch Raststation der Pilger auf ihrem Weg ins spanische Santiago de Compostella waren. Die Abbaye de Bassac war eine dieser Stationen. Sie ist in rein romanischem Stil erhalten; allerdings sind die Jahrhunderte nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Auf dem Weg dahin lag das Chateau Triac, in dem ein einsamer Gärtner eine schöne Amphore bepflanzte. Der Schloßherr wollte uns nicht empfangen. Auch am Schloß in Jarnac, in dem Leo während des Krieges einquartiert war, kamen wir vorbei.
Überall sehen wir Wein- oder müßte man sagen Cognac-Gärten. Nach den anstrengenden Kulturstunden fanden wir noch eine kleine Destillerie - es war ja Samstagabend - die uns noch ihre Tore öffnete. Hier erfuhren wir wie aus der Weintraube - eine spezielle Rebsorte - der Cognac wird. Nach der Weingärung, also im Spätwinter wir der Wein ge brannt; daraus entsteht das farblose Lebenswasser "Eau

de Vie" mit ca. 70 % Alkoholgehalt. Dieses wird in Eichenfässern 8 Jahre gelagert und dann ist es der Cognac VSOP: Nach 15 Jahren und oftmaligem Umfüllen in 200 Liter Fässer aus Limoisin-Eiche wird daraus der NAPOLEON. Nach Umfüllen in bereits gebrauchte Eichenfässer, in denen schon weniger Gerbstoffe sind, wird daraus der XO und nach 35 Jahren und mehr die GRAND CLASSE - eine Rarität für Feinschmecker. Jetzt wußten wir's. Und was macht eigentlich der Kellermeister? Er mischt die Herkünfte des "Lebenswassers" so zusammen, daß immer der gleiche, typische Geschmack herauskommt. Auf den Fässern stehen lange Zahlen, die Auskunft über Alter, Herkunft etc. geben und dabei sind einige, die nur der Kellermeister und sein "Lehrling", der ihm beigegeben ist, lesen kann. Auch im Computerzeitalter kommt man ohne Kellermeister nicht aus. Der Computer kann zwar lesen, merkt sich alles, aber kosten oder den Geschmack bestimmen - das wird er nie können.
Auch in Cognac sind wir - wie immer - um 9 Uhr in den Booten. Heute Sonntat sind besonders viele Fischer an den Ufern und sehen unserem Kommen genau so regungslos zu wie die Fischer an der Donau. Erst wenn wir uns der nicht sichtbaren Angelschnur nähern kommt Leben in die Figuren - wie zu Hause ! Es ist ein wunderschöner, sonniger Tag - manche meinten es sei heiß. Günther meinte es sei sehr heiß und ging so wie Gott ihn schuf und die Kalorien - baden. Prustend von Boot zu Boot schwimmend, holte er sich die Labung. Ernst hatte - welches Glück daß er wegen seiner angeknacksten Rippen nicht rudern konnte - mit untrüglichem "Gspür" ein kleines Rasthaus gefunden. Die Tafel war im Garten gedeckt, der Patron kochte und Madame sorgte rasch und freundlich für unser leibliches Wohl. Rudern ist schön, essen ist gut - wie schön ist rudern und gut essen. Und essen in Frankreich ist immer etwas mehr als nur den Hunger stillen. Vielleicht zieht es uns deswegen immer hieher.
Saintes ist unser Etappenziel. Eine alte Stadt mit historischen Sehenswürdigkeiten. Den Germanicus-Bogen, die Kathedrale Saint-Pierren, die gallisch-römische Arena, die

Abtei aux Dames, usw.
Am Montag haben wir zum erstenmal keine Schleuse. Die Schleuse in Saint Savinien, die die Gezeiten ausgleicht, durchrudern wir erst am nächsten Morgen. Die Strecke ist kurz und mittags sind wir schon am Ziel.
Wir können doch nicht schon wieder - aber Ernst hat ein kleines Restaurant entdeckt, abseits von der Straße, an einem kleinen See, wunderschön, mit rosa gedeckten Tischen, weißen Sonnenschirmen und blauem Himmel und, und - ja aber etwas Kultur muß sein. Liegt doch hier in der Nähe eine berühmte romanische Kirche - Fenioux - mit einer der bekanntesten und schönsten Totenlaternen. Das Dornrös'chen-Schloß von La Roche Courbon war unser nächstes Ziel. Ein vielsprachiger Führer - Begrüßungsworte in 5 Sprachen - brachte uns die Geschichte des Schosses nahe. Wolferl "Amadeus" wünschte sich in die Vergangenheit, angesichts der Kemenaten und Salons. Hätte sicher gute Figur gemacht, unser "Amadeus". Zum Drüberstrahn gab's noch 2 Chateu's, das reichte.
Am Morgen an der Schleuse sahen wir, daß der Tidenhub-Differenz zwischen Ebbe und Flut - etwa 5 - 6 Meter war. Wir starteten daher erst um 11 Uhr mit dem ablaufenden Wasser - Ebbe - nach Rochefort. Zwischen Feldern auf denen Kühe weideten, ruderten wir dahin. Alles ist gut gegangen, wir sind nicht im Schlick stecken geblieben, nirgends aufgefahren - rein gar nichts ist passiert. Nur das an Land gehen in Rochefort war nicht ganz einfach. Die Boote mußten über eine 5 m hohe Böschung an Land gebracht werden. Wir hatten einen sehr "historischen" Landeplatz gewählt, den Platz neben der Seilerei - der "Corderie Royale" - einem der längsten Gebäude Frankreichs. Am späten Nachmittag suchten wir mit dem Bus noch das Endziel unserer Tour im Mündungstrichter der Charente in den Atlantik. Dieser Teil wird schon von Hochseeschiffen befahren.
Das konnten wir am nächsten Tag feststellen. Zwischen den Wiesen sahen wir Schiffsaufbauten auf uns zukommen. Ein lautes Signal - abegeben als sie unsere Boote sahen, deutete an, daß wir auszuweichen hätten. Machen wir doch - Wellen abreiten wie auf der Donau.

Der Wind frischt auf, die Luft wird salziger und feuchter. Der Atlantik ist zu riechen, der Regen von oben und die Spritzer über die Ausleger zu spüren. Der Wasserstand im Boot nimmt stetig zu. Die Unruhe der Mannschaft nicht ab. Aber unsere stromerprobten Ruderer bestehen auch diese Prüfung und etwas durchfeuchtet wir das Ziel erreicht. In Windeseile sind die Boote abgeriggert. Die Boote werden am nächsten Tag vom Ruderclub Angouleme abgeholt.
Mit dem Bus fahren wir auf die Insel Oleron - bekannt für die besten Austernbänke Frankreichs. Also suchen wir ein Restaurant wo man am Nachmittag Austern mit Blick auf den Atlantik essen kann. Ja, so etwas gibt es !
Jetzt hatten wir noch 2 Tage.
Donnerstag das Marais Poitevin - das Land der langsamen, sanften Gewässer. Hunderte Kanäle durchziehen das Land, das Fremd nur mit einem Führer befahren dürfen. Nach der Besichtigung von Niort, einer mittelgroßen Stadt mit historischem Donjon geht es weiter zur Abtei St.Peter de Maillezais.
Am Abend in Rochefort gab es noch ein große "Singfest" mit abgrüsteten, französischen Unteroffizieren. Für nächsten Tag war die Besichtigung von La Rochelle vorgesehen, eine alte Hafenstadt und auch heute noch ein großer Marinestützpunkt. Die Linzer Ruderer schwärmen aus, verlieren sich, finden sich wieder und treffen alle im Restaurant bei der Hafenausfahrt zusammen - zu was wohl - es gab die besten Fische. Es geht weiter zur Insel Re, einer kleinen Insel im Atlantik, mit Fischerdörfern, niedrigen, bunten Häusern mit Stockrosen davor. Wir fahren bis ans Ende der Insel. Von hier bis Boston gibt es nur Wasser und den Duft der großen, weiten Welt.
Am Abend gibt es "Farewell - Dinner". Morgen geht es zurück nach Angouleme. In Cognac wird noch die Destillerie Otard im Schloß besichtigt. Wir treffen so rechtzeitig in Angouleme ein, daß noch bis zur Abfahrt des TGV Zeit bleibt für einen kleinen Lunch mit 4 Gängen.
Am Abend dieses Tages fahren wir von Paris ab und am Morgen des 9.Juni hat uns die Heimat wieder.
Es war eine schöne Tour !
Alois Rester

Frankreich

Rudertour 1991

Ruderverein ISTER

2.04.1991

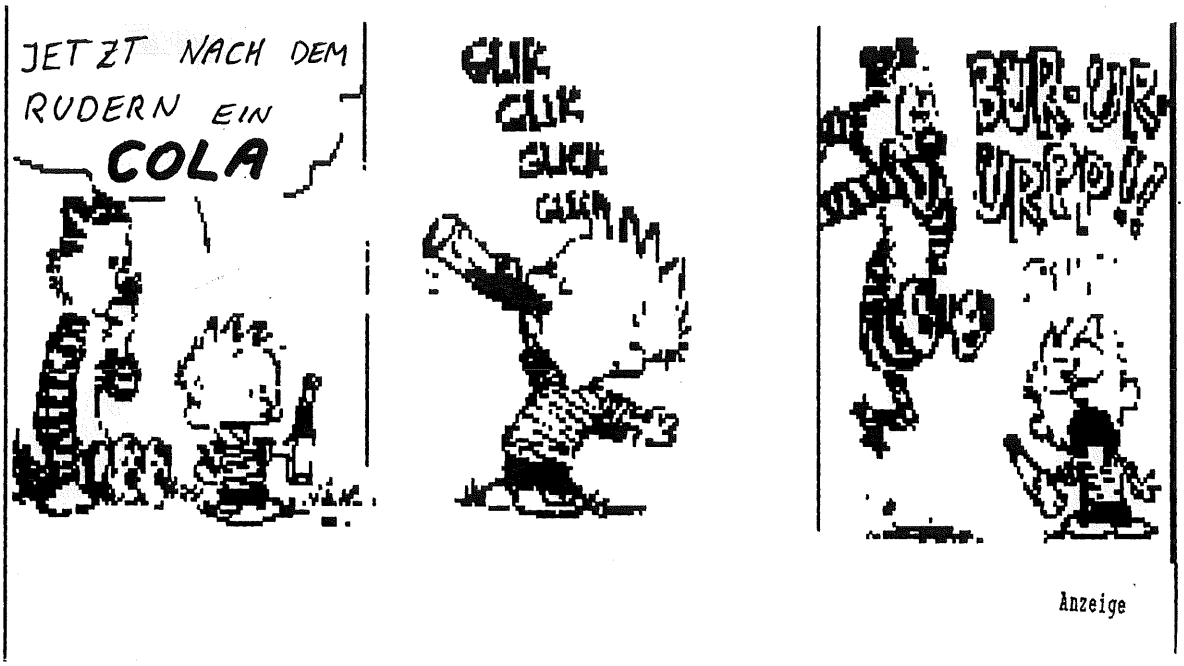
Programm:

Mi.29.Mai	17 Uhr	Abfahrt mit der Bahn ab Linz
Do.30. "	13.08	Ankunft in Angouleme
Fr.31. "	9 Uhr	Angouleme - Chateau Neuf sur Charente 30 km 10 Schleusen,
Sa. 1.Juni	9 Uhr	Chateau - Cognac, 32 km,8 Schl.
So. 2. "	9 Uhr	Cognac - Saintes, 34 km, 2 Schl.
Mo. 3. "	9 Uhr	Saintes - Saint Savinien, 23 km, 1 Schleuse
Di. 4. "	9 Uhr	Saint Savinien - Rochefort, 30 km,
Mi. 5. "	9 Uhr	Rochefort - Meer und retour
Do. 6. "		Ruhetag - gemeinsame Besichtigungen
Fr. 7. "		Besichtigungen, abends "Farewell-Dinner.
Sa. 8. "		Abfahrt/Bahn morgens, Paris, Abfahrt Paris Est 19.43
So. 9. "		Ankunft Linz 7.25 Uhr

Geplante Veranstaltungen für 1992

	Theorieabend
	Waldläufe
	Anrudern
	Sternfahrten
1. Mai	Radwandertag auf den Heldenberg
?. Mai	Grillabend
Juli	Stadtwanderfahrt in und um Berlin
5. September	grosse Achterregatta um die goldene Rose der Stadt Tulln
12. September	Clubmeisterschaften
27. September	Tullner Stadtlauf
18. Oktober	Vereinswandertag
25. Oktober	Abrudern

Wir bedanken uns bei der Familie RANSTL,
die uns einen Kopierer zur Verfuegung stellten.



Anzeige